



Postille

Schuljahr 2024/2025

Ausgabe 3

Juli 2025

1 Der Schulleiter informiert

2 Abitur 2025

3 Wettbewerbe

- Erfolge bei „Jugend musiziert“ und anderen Wettbewerben
- Jugend forscht Landes- und Bundesfinale
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Bundesrunde der Mathematik-Olympiade
- Die weitesten Känguru-Sprünge, die es je am OSG gab!
- OSG mit toller Deutscher Schulschach-Meisterschaft 2025
- Erfolge bei „Jugend musiziert 2024“
- Leben mit Chemie
- Landesvorlesewettbewerb Rheinland-Pfalz am OSG
- Was für eine Saison!
- OSG und Sport – das passt zusammen!
- Was ist denn mit dem KESch?

4 Aus der Fachschaft Französisch

- On fait le DELF? Mais oui!
- Klasse 7a in Enghien-les-Bains
- Deux étapes d'une rencontre scolaire
- Drittortbegegnung nach Bussang
- Une semaine à Bordeaux
- Zwischen Surfen, Crêpes und Stadtführungen



Reisende und Architekturzeichnungen (WPF-Kultur 8)

5 OSG unterwegs

- Austausch mit Lecce in Apulien (Italien)
- Austausch mit Bulgarien
- Chemie-Exkursion nach Hamburg
- Die 5d im DLR-School_LAB der TU-Darmstadt
- Ausflug der 5a ins DLR-School_LAB
- Die 5a im Mainzer Staatstheater
- SchülerInnen interviewen Nachrichtenprofis im SWR

6 Schule mal anders

- Lesewoche am OSG
- Vom Klassenraum zur Fernsehshow!
- Bewegung mit Herz
- Vielfalt heimischer Wildtiere im Klassenzimmer der 5d
- eTwinning-Projekt „InfluNicer“ der Spanischkurse
- DigiLIFE – das digitale Lerntagebuch
- Handys an unserer Schule

7 Kunst und Theater

- Buchstabengestaltung für das Seniorenzentrum
- Kunstaussstellung „All eyes on Europe“
- „Kleine Werkschau“ der Theater AGs 5–9
- Kulturbbeutel 2025
- Werkschau der DS-Kurse der MSS 11

8 Die SV berichtet

- Rückblick auf das SV-Jahr 24/25

9 Aus der Elternschaft

- Pimp up your „Kids“-Classroom
- Das OSG auf dem Erdbeerfest
- Schulelternbeirat und Förderverein
- Dank des Fördervereins

10 Ankündigung: Das Bandfestival am OSG

11 Termine

Der Schulleiter informiert

■ Allgemeines

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wenn man „Sommer 2025“ in einer Suchmaschine eingibt, erwartet uns laut Vorhersage verschiedener Institute mindestens extreme Hitze, die ungewöhnlich lange anhalten könnte, manche sprechen sogar von einem „Höllensommer“, wovon andere sogleich warnen, dies könne man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht seriös vorhersagen. Wahrscheinlich wird es Ihnen beim Lesen dieser Prognose ähnlich gehen wie mir: Die Sommerzeit, die vor nicht allzu langer Zeit gerade durch ihr gutes Wetter als Erholungs- und Entspannungszeit gebraucht und genossen wurde, entwickelt sich durch den Klimawandel zu einem weiteren Zeitabschnitt der Belastung, nachdem alle schon viele Belastungen ertragen mussten während des Jahresverlaufes, aber auch im Jahr zuvor und davor und davor ... Die Reduktion von Sachzusammenhängen auf Schlagzeilen und Schlagworte (wenn es einen „Höllensommer“ gibt, haben wir eigentlich keine Chance mehr, uns darauf zu freuen), die wir auf der einen Seite durch unsere Gewöhnung an nur noch oberflächliche Wahrnehmung nachgerade wollen, führt auf der anderen Seite dazu, dass gerade die Erleichterung durch die schnelle Wahrnehmung uns ‚stresst‘. Stress wird auf diese Weise zu einem Dauerzustand, obwohl er ursprünglich mal dazu ‚erfunden‘ worden ist, akute Gefahren abzuwehren.

Gerade in der Schule gelten die letzten Wochen vor den Sommerferien als „akut gefährlich“ und sind infolgedessen „stressig“. Für die Schülerinnen und Schüler geht es um ihre Versetzung, ihren Noten- oder Abiturdurchschnitt, die Lehrkräfte befinden sich im Dauer-Korrektur-und-Bewertungs-Modus, das Schulleitungsteam muss Aufnahme- und akademische Feiern, Versetzungskonferenzen, Statistiken, die Unterrichtsverteilung, den Stundenplan oder AG-Einwahlen vorbereiten und planen – auch hier also Stress als Dauerzustand. Wer sich dann aber zum Thema „Sommer 2025“ nicht mit dem Ergebnis der Suchmaschine zufriedengibt, sondern auch noch die KI bemüht, bekommt wenigstens schon einmal Tipps für den Umgang mit der wohl drohenden Hitze: Man solle sich „frühzeitig“ um „ausreichende Wasserversorgung“ bemühen, „direkte Sonneneinstrahlung“ meiden und auf „lokale Wetterwarnungen“ achten. Die Ergebnisse sind in gewisser Weise ernüchternd, denn es handelt sich um ‚Tipps‘, derer wir vermutlich gar nicht bedurft hätten, und wir müssen feststellen, dass auch die KI die drohende Hitze nicht verhindern kann. Aber: Sie signalisiert, dass man sich darauf vorbereiten und damit umgehen kann. Das ‚entstresst‘ und hilft. Richtig optimistisch wird die Perspektive, wenn man noch einmal auf das Suchmaschinen-ergebnis blickt und nicht nur flüchtig darüber hinwegliest, sondern genauer hinsieht: Eine Reifenfirma verkündet am

12. Juni stolz, dass ihre Reifen „Europas Testlandschaft dominieren“ – wenn das keine gute Nachricht ist (zumindest für die Firma)! Geradezu euphorisch erscheint auf diesem Hintergrund die „ifo Konjunkturprognose“ für den Sommer 2025: „Erholung rückt näher“! Oder als Hauptsatz (und nicht als Schlagzeile): „Zahlreiche Indikatoren deuten darauf hin, dass die Krise der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2024/25 ihren Tiefpunkt erreicht hat. Der private Konsum entwickelt sich seit vier Quartalen positiv und beschleunigt sich in der Tendenz.“ Es gibt also doch noch Hoffnung für den „Höllensommer“, vielleicht wartet man, ehe man es zur Stressentwicklung kommen lässt, auch ab, was eigentlich wirklich passieren wird. Der Kauf von Autoreifen wäre allerdings ein beruhigendes Signal, denn er würde ohne Frage die Binnenkonjunktur anregen und die „Erholung“ beschleunigen ...

Gleiches gilt für die Schule: Vielleicht kann man die hektische Zeit vor den Sommerferien schon dadurch besser bewältigen, dass man seine Aufmerksamkeit darauf richtet, wie die Freude auf die bevorstehende Erholung in den langen Sommerferien die gesamte Schulgemeinschaft aktiviert, die vor einem Jahr begonnene Arbeit des Schuljahres zu einem Ende zu bringen und bei Feierlichkeiten oder auch nur beim Mensaessen wieder viel Zeit gemeinsam draußen auf dem Schulgelände zu verbringen. Diese Form der sozialen Einbindung und das Gefühl des Aufgehobenseins, das unsere Schulgemeinschaft in großen Teilen kennzeichnet, ist das richtige Gegengewicht zu den Meinungsblasen der sozialen Medien und zu deren Emotionalisierungsstrategien, die immer wieder Entrüstung, Aufregung und damit „Stress“ verursachen (wollen). Das Gegengewicht zu dieser Polarisierung ist mehr als die berühmte Frage nach der Perspektive, ob das Glas halb voll oder halb leer ist. So kommt es häufig in der Phrase zum Ausdruck, man müsse sich eben auf das Positive konzentrieren. Es geht um eine aktive Haltung: anderen respektvoll zu begegnen, nicht zuletzt auch deshalb, um von anderen Respekt zu erfahren und sich auf Grundlage dieser Erfahrung als junger Mensch sicher oder zumindest immer sicherer zu fühlen. Diese Form der Arbeit an der Haltung unseren Mitmenschen gegenüber ist auf Dauer und längere Zeiträume ausgerichtet. Sie kann deshalb nachhaltig verhindern, dass wir zu scheinbaren Wahrnehmungserleichterungen Zuflucht suchen, die nicht nur im reflexhaften Überfliegen von Überschriften und Schlagwörtern bestehen („Höllensommer“), sondern auch dadurch wirksam werden können, dass wir Menschen der ‚Einfachheit‘ halber reduziert auf ihr Äußeres wahrnehmen, wozu beispielsweise die Verlockungen rassistischer ‚Einfachheiten‘ verführen.

Die Gefühlslage am Ende eines Schuljahres, ‚es‘ einmal wieder geschafft zu haben, bietet gute Chancen für Zuwendung, auch weil diese Zeit immer wieder von einer gewissen Abschiedsmelancholie getragen wird. Mindestens sechs Wochen wird man sich im Sommer nicht mehr in seinem Schul- und Berufsalltag begegnen, die Abiturientinnen und Abiturienten – am Ende des Schuljahres der ganze Stolz der Schulgemeinschaft – verabschieden sich sogar gänzlich vom Schulbesuch und beginnen eine ganz neue Phase in ihrem Leben.

Personalia

Und schließlich gibt es natürlich auch wieder Lehrkräfte, die die Schule verlassen. An erster Stelle ist hier **Frau Sthamer** zu nennen, die nach fünfzehn Jahren Dienst an unserer Schule die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit beginnt und damit ihren verdienten Ruhestand. **Frau Schmitt** wird die Schule ebenfalls verlassen, um sich anderen beruflichen Projekten widmen zu können, und **Herr Geis** geht an die Deutsche Schule in Stockholm in den Auslandsschuldienst. Allen dreien wünschen wir für die jeweiligen Projekte, die sie sich vorgenommen haben, viel Glück und Erfolg! Aber selbst diese Form von Traurigkeit, die mit dem Abschied von Kolleginnen und Kollegen verbunden ist, wird ein wenig durch die Freude darüber kompensiert, dass sich schon jetzt andeutet, dass beispielsweise aus dem Auslandsschuldienst aus Brüssel oder Istanbul (oder auch aus dem fernen Hessen ...) neue Lehrkräfte zu uns kommen und das Kollegium komplettieren.

Insofern freue ich mich, allen in unserer Schulgemeinschaft, allen, die sich unserer Schule verbunden fühlen oder ihr wohlgesonnen sind, einen himmlischen Sommer zu wünschen!

Dr. Frank Fritzinger



Lesen in kreativer Position



Der OSG-Segelnachwuchs bei bravourösem Schmetterlingskurs auf dem Edersee und himmlischem Sommerwetter

Abitur 2025

Arnold	Ari	Göbel	Julius	Labod	Tilo	Schuster	Luca
Atwani	Liam	Gretzler	Lotte	Lahmar	Emna	Shipman	Emilia
Bächtold	Annouk	Großmann	Quentin	Lahr	Marlene	Shoshi	Enis
Balouchev	Julian	Hausherr	Hannes	Lautenschläger	Tom	Sitz	Jakob
Barth	Moritz	Heblich	Emily	Leonard	Engin-Volker	Sizani Fallah	Alina
Bauer	Lara	Heblich	Josh	Lukas	Arved	Spichtinger	Cornelius
Becher	Kristina	Heine	Rosa	Masot Espinoza	Felipe	Steinbrecher	Mia
Becker	Karoline	Heinen	Noah	Merle	Mona-Lilly	Subedi	Saci
Bihorac	Suana	Henke	Jan	Michalewicz	Finn	Sullivan	Claire
Blanaru	Tudor	Hochwarth	Helen	Mitra	Kai	Tebbe	Tom
Blüm	Sarah	Hofmeister	Natalie	Müller	Daniel	Thamerus	Lilly
Braun	Luise	Hördt	Daniel	Naeve	Liam	Thurm	Erik
Brede	Sophie	Husser	Alisa	Neeb	Max	Tillack	Katharina
Brenk	Leander	Jacob	Sören	Plicht	Bela	Timatheus	Jonathan
Čaušević	Alen	Kabeer	Haniyah	Poppe	Dominic	Todryk	Dominik
Cosgun	Melissa	Kadel	Anna	Prinz	Sarah	Uebe	Aloisa
Dany	Louise	Kah	Lennert	Quast	Emil	Vachkova	Sarah
Devaraja	Jessica	Karpuk	Andrei	Reichert	Philipp	Veit	Luisa
Dirbach	Ruth	Kennedy	Aiden	Reinisch	Rosalie	Vilkner	Tobias
Dufeu	Julie	Kiefer	Richard	Reiter	Philipp	Vogt	David
Espinoza Arroyo	Marisol	Kipper	Anabelén	Reményi	Niko	von Rhein	Jonah
Fazio	Mia	Kirsch	Patrick	Rickerts	Jannis	Weidel	Christian
Feth	Lena	Kittner	Eva	Ritter	Johanna	Weinberger	Paul
Fichter	Annalena	Klimpe	Miriam	Rödle	Arthur	Wernitsch	Stella
Flum	Maja	Knoche	Oliver	Ruppert	Oskar	Wiesehomeier	Félix
Franz	Anton	Kohl	Karl	Salterberg	Marin	Williams	Tamara
Frehsee	Nicolas	Kohlenberger	Nadja	Sänger	Noemi	Willigalla	Matilda
Friccius	Arne	Kohlmeyer	Emil	Sauer	Theo	Wolf	Lena
Fritsch	Nele	Kokollari	Elena	Scheidler	Merit	Zastrow	Lisa
Gahr	Lilia	Krämer	Anna-Lena	Schmitt	Paul	Zohm	Justus
Gardelegen	Jessica	Krohe	Jannik	Schnell	Nele		
Gehring	Florian	Kulber	Kristof	Schunk	Jorik		



Der Abiturjahrgang 2025 am Mottotag „Erster Schultag“

Wettbewerbe

■ Erfolge bei „Jugend musiziert“ und anderen musikalischen Wettbewerben

Wie in den vergangenen Jahren hat uns der Erfolg zahlreicher Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf den verschiedenen Ebenen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ sehr beeindruckt.

Der Wettbewerb wird in verschiedenen Altersgruppen sowie drei Wettbewerbsstufen ausgetragen, wobei schon die Teilnahme am Regionalwettbewerb in aller Regel ein hohes Niveau voraussetzt. Wenige Teilnehmer/-innen des Regionalwettbewerbs qualifizieren sich für den Landeswettbewerb, von dem aus eine kleine Auswahl an Jugendlichen (ab Altersgruppe III) das Land Rheinland-Pfalz beim Bundeswettbewerb vertreten darf. Dass alle (!) im Regionalwettbewerb angetretenen Schüler/-innen unserer Schule in den Landeswettbewerb weitergeleitet worden sind, ist ein ganz besonderer und bisher einmaliger Erfolg. Deshalb erfolgt die Auflistung der Preise erst ab dem Landeswettbewerb.

Gerade neben der Ganztagschule erfordert es ein hohes Maß an persönlichem Einsatz, sich auf musikalische Wettbewerbe vorzubereiten, und wir gratulieren allen Teilnehmer/-innen unserer Schule zu ihrem großen Erfolg. Unser Dank gilt auch den Lehrer/-innen, die die jungen Instrumentalist/-innen auf den Wettbewerb vorbereitet haben – einige von ihnen haben die Schüler/-innen ab dem Bläserklassenunterricht begleitet.

Ergebnisse des Landeswettbewerbs

Altersgruppe II (Kammermusik mit Klavier)

Amelia Cortes Forero (Violine, 5e)

1. Preis

Louis Meillan (Klavier, 6e)

1. Preis

Altersgruppe II (Violoncello)

Emia Wakabayashi (Violoncello, 5b)

2. Preis

Für die Altersgruppe II endet der Wettbewerb mit dem Landeswettbewerb.

Altersgruppe III

(Duo: Klavier und ein Blechblasinstrument)

Raphael Chul Weidner (Klavier, 7e)

2. Preis

Altersgruppe IV

(Duo: Klavier und ein Blechblasinstrument)

Johannes Fuß (Horn, 9b)

1. Preis

Altersgruppe IV

(Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument)

Hanna Dietrich (Querflöte, MSS 11)

2. Preis

Altersgruppe IV

(Besondere Besetzungen: Alte Musik)

Amanda Delcros (Cembalo, MSS 11)

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Altersgruppe V (Kammermusik mit Klavier)

Emna Lahmar (Violine, MSS 12)

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Niko Reményi (Klavier, MSS 12)

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Altersgruppe V

(Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument)

Emilia Shipman (Querflöte, MSS 12)

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Altersgruppe IV

(Besondere Besetzungen: Alte Musik)

Anni Jiao (Cembalo, MSS 10)

1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Ergebnisse des Bundeswettbewerbs

Altersgruppe IV

(Besondere Besetzungen: Alte Musik)

Amanda Delcros (Cembalo, MSS 11)

3. Preis

Altersgruppe V (Kammermusik mit Klavier)

Emna Lahmar (Violine, MSS 12)

3. Preis

Niko Reményi (Klavier, MSS 12)

3. Preis

Altersgruppe V

(Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument)

Emilia Shipman (Querflöte, MSS 12)

3. Preis

Altersgruppe IV

(Besondere Besetzungen: Alte Musik)

Anni Jiao (Cembalo, MSS 10)

2. Preis



Jugend musiziert



OSG-Preisträger/-innen beim Wettbewerb Jugend musiziert

Außerdem gratulieren wir den Preisträger/-innen anderer musikalischer Wettbewerbe:

25. Mendelssohn-Wettbewerb FrankfurtRheinMain (17./18. Mai 2025)

Altersgruppe C

Gaoning Shen (Klavier, 5e)

1. Preis mit Laureat

Emia Wakabayashi (Violoncello, 5b)

2. Preis

Altersgruppe D

Sophie Maria Snetkova (Klavier, 8e)

1. Preis mit Laureat

9. Klavierwettbewerb der Musikschul- verbände Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg (17. Mai 2025)

Raphael Chul Weidner (Klavier, 7e)

1. Preis

Sollte in dieser Auflistung jemand vergessen oder ein Preis falsch benannt worden sein, bitten wir dies zu entschuldigen.

Diese herausragenden Ergebnisse sind eine besondere Leistung, auf die die an den Wettbewerben teilnehmenden Schüler/-innen sehr stolz sein können. Das OSG freut sich mit ihnen über den Erfolg und wünscht allen Musiker/-innen weiterhin viel Freude beim Musizieren!

Die Fachschaft Musik

■ Jugend forscht / Jugend forscht Junior

Sechs OSG-ForscherInnen bei den Landeswettbewerben

Kristof Kulber (MSS 12) hat sich in seiner Jugend-forscht-Arbeit mit der esoterischen Programmiersprache brainf*k beschäftigt. Sein selbstentwickelter Compiler überzeugte die Jury und sie belohnten seine jahrelange Entwicklung, Ausdauer und abschließende Lösung mit dem 1. Platz im Fachbereich Mathematik/Informatik auf dem Landeswettbewerb bei der BASF in Ludwigshafen.

Weitere erfolgreiche Teilnehmer waren Cornelius Spichtinger (MSS 12) mit dem Thema „Covid-19 und seine Folgen/Auswirkungen auf molekularbiologische Mechanismen des Menschen“, Philipp Reichert (MSS 12), der sich mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit im Bereich der Energieversorgung in Mainz beschäftigte und Nicolas Frehsee (MSS 12). Er begeisterte die Jury mit seiner Arbeit über vierdimensionale Simulationen im Fachgebiet Mathematik/Informatik.

Auch die Jungforscher in der Sparte „Jugend forscht Junior“ waren in Ingelheim bei Boehringer Ingelheim sehr erfolgreich: Atrin Abraham (7b) konnte im Bereich Arbeitswelt den Sonderpreis „Mit Sicherheit die Zukunft gestalten“ erreichen. Er überzeugte die Jury mit seinem selbstgebauten Rauchmelder für 3D-Drucker. Zusätzlich programmierte er auch eine Software, die ihn überall über sein Handy über den Rauch im 3D-Drucker informiert.



Atrin Abraham (7b)

Maristela König (8e) ging der Fragestellung nach, wie man die Plastikabfälle aus dem 3D-Drucker nachhaltig wiederverwerten kann. Hierzu entwickelte sie ihr Leitplastik, das mit Hilfe von Graphit den Strom leiten kann.



Maristela König (8e)

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den großartigen Erfolgen! Vielen Dank an die Betreuerinnen und Betreuer: Anna Batarseh, Sebastian Brandt-Rentschler, Frank Bühner, Anja Faatz, Matthias Gewehr, Vincent Hafner, Sebastian Handstein, Lisa Keßler, Linda Klein, Christoph Schmidt-Orben, Jörg Schmitt, Dana Vogt und Justus Henneberg (Uni).

Die Forschungswerkstatt hat immer freitags ab 13 Uhr geöffnet. Hier erhaltet ihr Anregungen und Hilfen für eure Projekte.

Anja Faatz und Jörg Schmitt

Bundesfinale Jugend forscht in Hamburg

Als ich erfuhr, dass ich mit meinem Projekt zum Bundeswettbewerb nach Hamburg eingeladen wurde, konnte ich es kaum glauben. Nach den aufregenden Runden zuvor war das wirklich die Krönung!



Kristof Kulber (MSS 12)

Der Empfang an der Helmut-Schmidt-Universität war sehr herzlich, und beim Standaufbau merkte man schnell, wie professionell alles organisiert war. Beim Begrüßungsabend in der Heimgesellschaft der HSU haben wir bei gutem Essen erste Kontakte geknüpft und gespürt, dass uns eine besondere Woche bevorsteht. Am zweiten Tag wurde es ernst: Die Jurygespräche standen an. Natürlich war ich aufgeregt, aber die Gespräche waren fair, offen und sehr interessiert – eine tolle Möglichkeit, das eigene Projekt noch einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Zwischendurch durften wir den MINT-Campus der Universität besuchen, wo wir unter anderem einen echten Helikopter aus nächster Nähe sehen konnten – ein echtes Highlight! Abends ging es dann gemeinsam zum Hamburger Hafen, wo wir bei bestem Wetter und leckerem Essen den Tag auf einem Sonnendeck ausklingen ließen.

Am nächsten Tag stand die Präsentation der Projekte für die Öffentlichkeit und die Presse an. Die Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern waren spannend, weil sie ganz andere Fragen stellten als die Jury. Danach folgte das Juryfeedback – sehr konstruktiv und motivierend. Abends wurden die Sonderpreise vergeben – ein festlicher Moment, bei dem ich sogar einen Preis abholen konnte.

Die Siegerehrung fand am letzten Tag bei der Lufthansa Technik AG statt – in einer riesigen Halle mit einem echten Flugzeug, das wir sogar von innen besichtigen durften. Die Veranstaltung wurde moderiert von Ralph Caspers, den ich schon als Kind aus dem Fernsehen kannte – das war natürlich besonders cool. Zum Abschluss gab es noch einen Imbiss und viele Abschiedsfotos.

Der Bundeswettbewerb war für mich eine einmalige Erfahrung. Ich habe nicht nur unglaublich viel gelernt, sondern auch viele tolle Menschen kennengelernt – und werde diese Tage sicher nie vergessen.

Kristof Kulber (MSS 12)

Konrad-Zuse-Jugendpreis für Kristof Kulber (MSS 12)

Kristof Kulber hat mit seiner Jugend-forscht-Arbeit „Das Prinzip der Abstraktion am Beispiel einer esoterischen Programmiersprache“ den begehrten Konrad-Zuse-Jugendpreis für Informatik der Eduard-Rhein-Stiftung (1.500 €) beim 60. Bundeswettbewerb Jugend forscht in Hamburg gewonnen.



Kristof Kulber (MSS 12) bei der Preisverleihung

Kristof suchte in seiner Arbeit einen Weg, um mit der esoterischen Minimalsprache brainf*ck, die nur aus acht Befehlen besteht, dennoch brauchbare Programme zu entwerfen. „Dazu schrieb der Jungforscher einen Compiler – das ist eine Software, die die Befehle einer konventionellen Programmiersprache automatisch in den Code der Minimalsprache übersetzt. Damit konnte Kristof ein Spiel und einen Rechner realisieren. Möglich machten das unter anderem eine durchdachte Speicherverwaltung und ein System zur Wiederherstellung von Programmmuständen.“ So die Laudatio der Jury. Neben dem Compiler entwickelte Kristof auch eine Programmiersprache, die das Programmieren in brainf*ck mithilfe des Compilers erleichtert.

Wir gratulieren Kristof zu dieser herausragenden Leistung!

Anja Faatz

■ Bundeswettbewerb Fremdsprachen

« Fantômes ... ou pas »

Team der Klasse 9a räumt zum dritten Mal beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen ab

Auch in diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler des OSG wieder gezeigt, dass sie auch bei mehreren Fremdsprachen den Überblick behalten. Aus insgesamt über 100 eingegangenen Gruppenbeiträgen wurde das Team der Klasse 9a für seinen herausragenden Videobeitrag mit dem Thema « Fantômes ... ou pas » ausgezeichnet – und das bereits zum dritten Mal in Folge!



2. Platz – « Fantômes ... ou pas » – Team Klasse 9a

Der mehrsprachige Wettbewerbsbeitrag erzählt mit Humor und Feingefühl von einem alltäglichen Missgeschick, bei dem Mitbewohner/innen aus verschiedenen Kulturkreisen und mit unterschiedlichen Herkunftssprachen aufeinandertreffen und gemeinsam nach einer Notlösung suchen. Damit greift der Beitrag ein aktuelles und gesellschaftlich relevantes Thema auf und liefert darüber hinaus ein authentisches Beispiel für gelebte Vielfalt und interkulturelles Miteinander. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und dem Preisträger der Klasse 9a ganz herzlich zu ihrem verdienten 2. Platz und wünschen ihnen in der Oberstufe weiterhin viel Freude beim Fremdsprachenlernen.

Wenn auch du gerne Fremdsprachen lernst und Lust hast, einen kreativen Beitrag in deiner Lieblingssprache zu erstellen, dann mach mit beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen TEAM oder SOLO im Schuljahr 2025/26. Wir freuen uns auf deinen Beitrag!

Corinna Mayer

■ Mathematik-Olympiade

Bundesrunde der Mathematik-Olympiade

Auch dieses Jahr war das OSG mit drei aus elf rheinland-pfälzischen Teilnehmenden bei der Bundesrunde der Mathematik-Olympiade sehr stark vertreten.

Lea Amend (MSS 10), Alexander Illin-Tomich (9e) und Daris Mohammadzadeh (MSS 11) setzten sich in vier Wettbewerbsrunden unter allen rheinland-pfälzischen Schülerinnen und Schülern durch und gehören damit zu den 197 Besten Deutschlands – aus insgesamt über 200.000 Teilnehmenden. Auch Gregor Salaru, der letztes Jahr am OSG Abitur gemacht hat, nahm in der sogenannten Olympiade-Klasse 14 teil. Dabei durften ehemalige Teilnehmende die Atmosphäre der Mathematik-Olympiade erneut erleben.

Die Bundesrunde begann mit der feierlichen Eröffnung – im Freibad. Danach ging's ans Eingemachte: An den folgenden zwei Tagen schrieben die Teilnehmenden vormittags Klausuren zu jeweils 4,5 Stunden. Jede Klausur bestand aus drei kniffligen Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler mit viel Kreativität und Durchhaltevermögen lösen mussten. Nach den Klausuren konnten sie aus einem umfangreichen Rahmenprogramm wählen: Die Schülerinnen und Schüler konnten klettern, wandern, Comics malen, Museen besuchen oder die Stadt erkunden. Außerdem hatten sie am Begegnungsabend die Möglichkeit, sich mit anderen Mathematikbegeisterten auszutauschen, alte Bekannte wiederzusehen und neue Freundschaften zu schließen. Nicht zuletzt deshalb ist die Mathematik-Olympiade eine großartige Erfahrung für alle Teilnehmenden!

Bei der Siegerehrung am letzten Tag wurden dann die Besten der Besten gekürt: Mit einer Silber-Medaille (für Alexander) und einer Anerkennung (für Daris) gewann das Team vom OSG die Hälfte aller rheinland-pfälzischen Preise und lieferte damit wieder eine herausragende Leistung!

Daris Mohammadzadeh (MSS 11)

Dritte Runde der Mathematik-Olympiade

Die dritte Runde der Mathe-Olympiade ist die Landesrunde. Um daran teilnehmen zu dürfen, muss man erfolgreich zwei viertstündige Klausurrunden überstehen.

Zur dritten Runde haben sich in Rheinland-Pfalz noch 270 mathebegeisterte Kinder und Jugendliche qualifiziert. Von den 16 Schülerinnen und Schülern, die sich vom OSG erfolgreich durch die ersten beiden Runden gedacht haben, erreichten drei in ihren Jahrgangsstufen die höchste Punktzahl.

Die Ergebnisse der Landesrunde im Einzelnen:

1. Preis:

- Illin-Tomich, Alexander (9e)
- Amend, Lea (MSS 10)
- Mohammadzadeh, Daris (MSS 11)

2. Preis:

- Gööck, Emil (6e)
- Liu, Yilong (6e)
- Loose, Jasper (6e)
- Weiser, Hannes (7c)

3. Preis:

- Bontschev, Jakob (9e)

Anerkennung:

- Snetkova, Sophie (8e)
- Hausherr, Hannes (MSS 12)

Teilnahme:

- Kölling, Levi (5d)
- Dienlin, Aaron (7e)
- Bühner, Franz (8e)
- Hartmann, Julie (MSS 10)
- Delcros, Amanda (MSS 11)
- Todryk, Dominik (MSS 12)

Frank Bühner

■ Die weitesten Känguru-Sprünge, die es je am OSG gab!

Es waren wieder über 300 Anmeldungen zum Känguru-Weitsprung am OSG in diesem Jahr – wir freuen uns, dass der Mathewettbewerb bei uns weiterhin so viele Teilnehmer hat. Und wir dürfen noch mehr Preisträger verkünden als im Vorjahr, wobei es gleich zwei Schülern gelungen ist, die volle Punktzahl zu erreichen und damit auch die beiden weitesten Sprünge am OSG vollbracht zu haben. Das ist eine Premiere an unserer Schule. Herzliche Glückwünsche von uns gehen dazu an: Emil Gööck aus der 6e und Mairui Zhang aus der 8e!



Aber auch die Preise für die sonstigen ersten bis dritten Plätze können sich sehen lassen. Und für alle Teilnehmer gab es dieses Jahr die Rätselraupe! Wir gratulieren im Folgenden allen SchülerInnen für ihr tolles Abschneiden!

Beachtliche **erste Plätze** konnten erringen: Leo Arzt (5e), Paul Eichner (5b), Malia Böttcher (5f), Jan Hartmann (5c), Jannis Helmvoigt (5e), Johannes Dienlin (5e), Clara Opitz (6e), Kilian Arnoldt (6f), Alexander Fuhrmann (6e), Gabriel Gricius (6e), Yilong Liu (6e), Jasper Loose (6e), Franz Bühner (8e), Alexander Ilin-Tomich (9e), Lea Amend (MSS 10) und Oliver Knoche (MSS 12).

Zweite Preise gingen an: Hengrui Zhang (5e), Fabian Ulrich (5f), Hedda Birnstein (5b), Luzie Seiberth (5f), Gaoning Shen (5e), Paula Rohrbach (5b), Jakob Meixensperger (6e), Isabell Strauß (6e), Gabriel Feist (6e), Ole Helm (6f), Niclas Hungen (6e), Rio Walteros Mancilla (7e), Lara Hohmann (7d), Aaron Dienlin (7e), Sophie Snetkova (8e) und Nicolas Frehsee (MSS 12).

Und **dritte Preise** erhielten: Lisa Kloidt (5e), Lukas Hartmann (5c), Janno Schunk (5b), Luan Buchheit (5f), Simon Burkhardt (5f), Franziska Schaudé (5b), Juri Schnepf (5f), Wassili Sidorow (6f), Julian Hülsenbeck (6a), Artem Zadorozhnyi (6c), Lina Herrmann (6e), Valentin Lorenz (7d), Aarav Kanagaraj (7d), Frank Wang (7e), Samuel Schäfer (8a), Hellen Jahr (9e), Leander Estenfeld (9e), Anton Becker (9d), Dominik Jahn (9f), Emma Oberlack (9f), Jonas Kopp (MSS 10), Julie Hartmann (MSS 10), Amanda Delcros (MSS 11), Niko Reményi (MSS 12) und Hannes Hausherr (MSS 12).

Herzlichen Glückwunsch an alle! Bis im nächsten Jahr am 19. März! Wir freuen uns auf euch!

Frauke Sthamer und Frauke Stürmer

■ OSG mit toller Deutscher Schulschach-Meisterschaft 2025

Das OSG-Team in der WK IV (2012 und jünger) hatte die Rhein Hessischen und überraschend dann auch die Rheinland-Pfalz-Schulschach-Meisterschaften gewonnen und sich damit – wie auch im Vorjahr – für die Deutschen Schulschach-Meisterschaften 2025 qualifiziert! Die 36 besten Teams aus Deutschland, jeweils zwei Teams pro Landesverband und vier Bonus-Teams, traten vom 01.05. bis 04.05.2025 in Bad Homburg zur Deutschen Schulschach-Meisterschaft an.

Gleich in der ersten Runde mussten wir gegen den Mitfavoriten und späteren Dritten, das Schiller-Gymnasium aus Marbach (Baden-Württemberg) ran. Nach der einkalkulierten Niederlage schafften wir am ersten Tag dann aber noch 4:4 Punkte, dabei zwei 3:1-Siege gegen das Gauß-Gymnasium Frankfurt und gegen Lüdenscheid (Nordrhein-Westfalen). Am Samstag starteten wir mit einem weiteren 3:1-Sieg gegen das Leibnitz-Gymnasium Leinefeld (Thüringen). Danach ging uns an diesem Tag allerdings etwas die Kondition aus, zwei so eher unnötige Niederlagen gegen das Cantor-Gymnasium Halle (Sachsen-Anhalt) und Kelheim (Bayern) warfen uns zurück.

Am letzten Tag lief es aber wieder besser, wir schafften ein 2:2-Unentschieden gegen das Gagern-Gymnasium Frankfurt und einen 2,5:1,5-Sieg gegen Jena, wobei Johannes Dienlein (5e) in der letzten Partie – taktisch clever – trotz besserer Stellung das Remis-Angebot seines Gegners annahm, um damit unseren Sieg sicherzustellen. Somit hatten wir mit 9:9 Mannschafts-Punkten einen starken 19. Platz unter den 36 besten deutschen Teams erreicht, zwei Plätze besser als in der Setzliste und zwei Plätze besser als im Vorjahr: Ein überzeugendes Turnier unserer OSG-Spieler! Aarav Kanagaraj (7d) hatte am Spitzenbrett die schweren



OSG-Schach-Team der WK IV

Gegner und erreichte dennoch tolle 3,5 Punkte aus neun Partien, Hengrui an Brett 2 hatte nach zwei Anfangsniederlagen dann einen bärenstarken Lauf und sammelte mit 5,5 aus 8 die meisten Punkte unseres Teams. Leider hatte Alexander Fuhrmann (6e) nicht so gute Form mitgebracht, steuerte aber immerhin 2 aus 8 zum Teamscore bei. Johannes Dienlein (5e) mit 3,5 aus 6 und Louis Meillan (6e) mit 2 aus 5 zeigten, dass sie in diesem Topturnier erfolgreich mitspielen konnten.

Deutscher Meister ohne Punktverlust wurde überlegen das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Berlin vor dem Herder-Gymnasium Berlin und Marbach. Gratulation! Bei der Siegerehrung erhielten aber alle Spieler aller Teams – eine tolle Idee der Veranstalter – einen Pokal und eine Urkunde. Vier spannende und anstrengende Schachtage, Ausflüge am späten Nachmittag ins Schwimmbad und in die Saalburg, am Abend Grillen, ein Werwolf- und ein Schach-Tandem-Turnier, das hat viel Spaß gemacht.

Dank an dieser Stelle an unsere Betreuerin, Frau Dienlin, und die anderen Eltern, die uns besucht und moralisch unterstützt haben! Schon jetzt haben wir uns vorgenommen:



Im nächsten Jahr greifen wir wieder an, vielleicht schaffen wir ja noch einmal mit dir die Deutsche Schulschach- Meisterschaft oder schneiden sogar noch besser ab!

Jürgen Nake (Leiter der Schach-AG)

■ Leben mit Chemie

„25 – wir feiern Silber“, so lautete das Motto des diesjährigen Landeswettbewerbs „Leben mit Chemie“. Insgesamt 54 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I untersuchten den Stoff Silber mit unterschiedlichsten Experimenten mit Hilfe von Haushaltsmaterialien.

Wir freuen uns, dass 17 unserer Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr eine Ehrenurkunde mit Preis – in diesem Jahr ein T-Shirt – beim Wettbewerb Leben mit Chemie erzielen konnten. Wir gratulieren allen Preisträgern und Preisträgerinnen sehr herzlich!

Die Experimente führten auch dieses Jahr wieder zu spannenden Erkenntnissen und kreativen Arbeiten. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der nächsten Wettbewerbsrunde an die beteiligten Schülerinnen und Schüler!

Johannes Walter



PreisträgerInnen des Wettbewerbs „Leben mit Chemie“ zusammen mit Frau Keßler, Herrn Walter (links) und Herrn Dr. Fritzinger (rechts)



Hintere Reihe: 1. v. l.: Léni Falkenstein, OSG, Bundessiegerin 2024; vordere Reihe: 4. v. l.: Bruno Kurz, Landessieger RLP/Bundesfinalist 2025

Landesvorlesewettbewerb Rheinland-Pfalz am OSG

Am 23. Mai 2025 fand am Otto-Schott-Gymnasium der diesjährige Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs statt. Acht besonders talentierte Schülerinnen und Schüler aus ganz Rheinland-Pfalz traten gegeneinander an, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Für eine wertschätzende Atmosphäre sorgten dabei die mitreißenden musikalischen Beiträge des Orientierungsstufenchores unter der Leitung von Johannes Walter sowie die beeindruckenden Beiträge an Klavier und Geigen von unseren Schülerinnen Melina Abelein, Amélia Cortes Foreiro, Lisa Kloidt und Gaoning Shen. Vor einem mitfiebernden Publikum lasen die acht Regionalsiegerinnen und -sieger zunächst einen Abschnitt aus einem selbst gewählten Buch und anschließend einen ihnen bis dahin unbekannten Text vor. Angesichts der beeindruckenden Leseleistungen hatte es die fachkundige Jury aus Schule, Bibliothek und Verlag nicht leicht. Dabei bewertete sie nicht nur die Lesetechnik, sondern auch die Interpretation und die Textauswahl.

Schließlich überzeugte Bruno Kurz, Schüler des Gymnasiums am Rittersberg in Kaiserslautern, mit seinen Vorträgen aus „Die wundersamen Talente der Kalendar-Geschwister“ von Louisa Söllner und dem Fremdtext „Rebel Skies – Verbotene Papiermagie“ von Ann Sei Lin in der Übersetzung von Sara Riffel. Als Landessieger darf Bruno das Land Rheinland-Pfalz beim Bundesfinale in Berlin Ende Juni vertreten, wie es im Vorjahr unsere OSG-Schülerin Léni Falkenstein (7b) bereits erfolgreich tat. Wir wünschen Bruno viel Freude und Erfolg.

Organisatorisch verantwortlich für den gestalterischen Rahmen am OSG waren Maike Klüver und Dr. Jan Gross.

Dr. Jan Gross

Was für eine Saison!

Die Bundesliga-Saison, die Spargel- und Erdbeersaison ... In diesem Jahr gab es jedoch eine Saison, die man auf keinen Fall verpassen durfte! Die Wettbewerb-Saison von „Jugend debattiert“ erstreckt sich von Januar bis Anfang Juni, und das Jahr 2025 war gespickt mit aufregenden Highlights!



Die DebattantInnen der Jahrgangsstufen 7/8/9

Am 30. Januar 2025 fiel der Startschuss für den dritten Schulwettbewerb am OSG, an dem fast 60 DebattantInnen, JurorInnen und ZeitnehmerInnen teilnahmen. Besonderes Augenmerk galt in diesem Jahr der Teilnahme des Max-von-Laue-Gymnasiums Koblenz, mit dem das OSG eine Juroren-Kooperation ins Leben gerufen hat. Beide Schulen „leihen“ sich engagierte JurorInnen für ihre Wettbewerbe aus, was nicht nur die Objektivität der Jürs erhöht, sondern auch zeigt, wie „Jugend debattiert“ verbindet. Auch im kommenden Jahr wird es wieder eine gemeinsame Jurorenschulung am OSG geben, an der neben dem Max-von-Laue-Gymnasium Koblenz auch das Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern teilnehmen wird.

Wollten Sie wissen, ob Zoos in Deutschland verboten werden sollten? Fehlen Ihnen Argumente zur Frage, ob an unserer Schule regelmäßig die deutsche Nationalhymne gesungen werden sollte?

Die GewinnerInnen des diesjährigen Schulwettbewerbs können Ihnen die Antworten geben:

- Mila Rusinovich und Luis Kemmann (für Jg. 5/6)
- Jasmin Stoner und Lorenz Scholler (für Jg. 7/8/9)
- Lea Amend und Lena Faber (für MSS 10/11/12)



Die DebattantInnen der Jahrgangsstufen 5/6

Mit unseren strahlenden GewinnerInnen, den engagierten JurorInnen, den weltbesten ZeitnehmerInnen und einigen meiner persönlichen Helden, die sich bereitwillig zum Einspringen erklärt haben, ging es am 13. März weiter zum Regionalverbundwettbewerb am Gymnasium Oberstadt. Wie schon im letzten Jahr haben sich zwei Schülerinnen unserer Schule den Einzug ins Landesfinale erkämpft: Lea Amend und Jasmin Stoner überzeugten in ihren Debatten zu den Themen „Sollen extreme Parteien von Diskussionsrunden ausgeschlossen werden?“ und „Sollen Städte und Gemeinden verpflichtet werden, Maßnahmen gegen Einsamkeit zu ergreifen?“ mit beeindruckendem Fachwissen, Teamgeist und prägnanter Argumentation.

„Zum Glück hatte ich den Schulwettbewerb und den Regionalverbundwettbewerb zum Üben, sonst wäre ich beim Landeswettbewerb noch viel aufgeregter gewesen“, erzählte Lea Amend im Interview mit der Postille. „Über das Debattieren hinaus übt man sich immens darin, vor vielen Menschen zu sprechen und mit seiner eigenen Nervosität umzugehen“, so ihr Fazit. In ihrer Finaldebatte im Landtag vertrat Lea die Position Pro2 zur Frage „Soll die Anzahl öffentlich-rechtlicher Fernseh- und Radioprogramme reduziert werden?“ und setzte sich gegen deutlich ältere MitdebattantInnen durch.



Lea Amend (MSS 10) beim Landesfinale im Mainzer Landtag

Wie hast du das geschafft, Lea? „Es war ganz gut, dass wir davor das lange Wochenende hatten, da habe ich mich schon genauer vorbereitet als für die vorherigen Wettbewerbe. Es war aber auch super nett mit den anderen Debattierenden, mit denen ich meine Finaldebatte hatte. Die waren alle so freundlich und aufgeschlossen. Nach den Vorrunden hatten wir noch einmal Vorbereitungszeit von etwa anderthalb Stunden, bis wir uns dann in den Landtag begeben mussten. Außerdem konnte man sich die Position selbst aussuchen. Das ist natürlich auch noch einmal besser, dann kann man das nehmen, was man am liebsten macht.“ Lea begeisterte Jury und Publikum durch ihr geschicktes, multiperspektivisches Argumentieren und ihre eloquente Wortwahl, die ihren Argumenten und Fragen eine souveräne Überzeugungskraft verlieh.

Am 07. Juni repräsentierte Lea das OSG beim „Jugend debattiert“-Bundesfinale in Berlin. Zum Sieg hat es noch nicht gereicht, aber wir sind außerordentlich stolz auf Lea und glücklich, dass unsere Schule nach nur drei Jahren aktiver Teilnahme am Bundeswettbewerb eine Finalistin stellen konnte.

Ein großer Dank an alle, die sich in dieser spannenden Wettbewerb-Saison an „Jugend debattiert“ beteiligt haben! Und an alle, die nie wieder in Diskussionen oder Streitgesprächen von der Meinung der anderen überrollt werden wollen: Kommt in die „Jugend debattiert“-AGs! Hebt euren Sprachschatz! Übt euch in Kontroversen – es lohnt sich.

Silke Espinoza

■ OSG und Sport – das passt zusammen!

Jugend trainiert für Olympia Fußball / Fritz-Walter-Cup



Mädchen-Mannschaft Fußball der WK III

Obwohl uns in diesem Schuljahr einige Verletzungssorgen plagten, gelang es den Mädchen im Fußball der Wettkampfkategorie III, das Regionalfinale zu erreichen. Dieses verlor man dann trotz spielerischer Überlegenheit sehr unglücklich im „zehnten Siebenmeter“. Trotz der Enttäuschung überwog die Freude, nun schon im dritten Jahr in Folge so weit gekommen zu sein und zusammen die Schule als Mannschaft repräsentiert zu haben. Gerade für den attraktiven und

spielstarken Fußball sind unsere verschiedenen Mädchenfußballmannschaften in ganz Rheinland-Pfalz bekannt und gefürchtet.

Auch im Futsal-Turnier, dem „Fritz-Walter-Cup“, erreichten unsere Fußballerinnen das Regionalfinale, bei dem es ihnen jedoch etwas an Zielwasser mangelte.

Die Fachschaft Sport freut sich über die Entwicklung und den Zusammenhalt unserer Mädchenfußballmannschaften und darüber, dass wir am OSG einen entscheidenden Beitrag zum Mädchen- und Frauenfußball leisten. Vielen Dank für euer Engagement!

Moritz Rutkowski

Jugend trainiert für Olympia Leichtathletik

Die Leichtathletikmannschaft unserer Mädchen der Jahrgänge 2008 bis 2010 nimmt erneut als Favorit am Landesfinale der Leichtathletik teil. Das schon seit drei Jahren bestehende Team freut sich auf die einmalige Chance, sich zum dritten Mal in Folge für den Bundesentscheid in Berlin qualifizieren zu können.

Auf ihrem Weg zum Landesfinale trotzten unsere Mädchen dem Dauerregen, ertrugen den nassen Sand beim Weitsprung und nahmen das kleine Bad auf der Hochsprungmatte in Kauf. Dabei gewannen sie den Regionalentscheid mit einem Vorsprung von 900 Punkten, das entspricht einer ganzen Disziplin.



Leichtathletinnen in Bad Bergzabern

Wir freuen uns ganz besonders, dass sich die Mädchen mit solch großem Engagement und Zusammenhalt auf den Wettkämpfen präsentieren und drücken fest die Daumen. Vielen Dank für die schönen Erlebnisse und die gute Stimmung!

Tobias Oehl und Moritz Rutkowski

Jugend trainiert für Olympia Hockey

Auch in diesem Schuljahr ging das OSG in jeder der drei Altersklassen mit einer Mädchen- sowie Jungen-Mannschaft an den Start. Während aus Altersgründen einige altgediente SpielerInnen nicht mehr auflaufen durften und die Teams als Coach oder Schiri unterstützten, kamen viele „Neue“ aus den 5. Klassen dazu.



Mädchen der U14



Mädchen der U18

Besonders die „Kleinen“ führten sich gut ein, und so erreichten die Jungs den 3. Platz in der Vorrunde, scheiterten somit allerdings knapp an der Qualifikation für das Landesfinale. Die Mädchen der U14, recht kurzfristig mit nur einer Wechselspielerin im Turnier angetreten, zeigten eine tolle kämpferische Leistung und erreichten am Ende den 1. Platz. Super! (Die Mädchen aus den Klassen 5–7 spielen nach Redaktionsschluss ihr Landesfinale.)

In der U16, in der der Landessieger zum Bundesfinale nach Berlin fahren darf, gingen beide Teams ambitioniert an den Start. Die Mädchen scheiterten leider in der Vorrunde sehr unglücklich, die Jungs erreichten dagegen das Landesfinale und spielen (nach Redaktionsschluss) um das begehrte Ticket nach Berlin. In der U18 erreichten die Jungs das Landesfinale (ebenfalls nach Redaktionsschluss) und die „internationale“ Mädchen-Mannschaft (Phoebe – thanks for joining the team!) verpassten es leider knapp.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Frau Klostermann für die Hauptorganisation des Caterings bei den Heimturnieren, allen anderen Eltern vielen Dank fürs Unterstützen! Auf ein Neues in 2026!

Sebastian Handstein

Jugend trainiert für Olympia Beachvolleyball

In diesem Jahr startete nur eine Mannschaft des OSG im Wettbewerb JtFO Beachvolleyball.



Beachvolleyball-Mannschaft

Da die Mannschaft aus sehr vielen jungen und Beach-unerfahrenen Spielerinnen und Spielern bestand, waren die Erwartungen für das Weiterkommen nicht hoch, zumal die Runde kurz nach den Osterferien startete. Die Mannschaft kämpfte sich jedoch in jeder Runde weiter, belegte im Regionalfinale den dritten Platz und erreichte so das Landesfinale.

Im Landesfinale unterlag die Mannschaft sehr knapp im Halbfinale und belegte am Ende den vierten Platz. Danke an Claire Sullivan (MSS 12) und Tobias Vilkner (MSS 12) für die Unterstützung beim Coachen. Für das OSG spielten: Emma Pastore (9b), Alia Scheck (9f), Marlene Stefan (MSS 11), Lilly Kattler (MSS 10), November Gottron (MSS 10), Julian Siebert (9c), Lucas Barreiros Teufel (MSS 10), Johann Stillig (MSS 10) und Riccardo Bluhm (9b).

Marianne Scholliers

Jugend trainiert für Olympia Tennis

Daviscup-feeling in Maikammer: Dort spielten die jungen Tennisgrößen im Landesfinale.

Sehr unerwartet ging der Landesmeistertitel im Tennis an die junge Mannschaft des OSG, spielten doch in den zwei anderen Mannschaften Spieler, die im nationalen Ranking ganz oben stehen. Den Ausschlag gaben aber die mann-schaftliche Geschlossenheit und die taktisch sehr gut ge-setzten Doppel, die in sehr spannenden Spielen knapp ge-wonnen wurden.



Tennis-Mannschaft

Für das OSG spielten: Zachary Lahmar (5a), Konstantin Knöchel (7f), Noah Koltai (6d), Johannes Loos (6f) und Aurelien Osterberger (5a). Betreut wurde die Mannschaft von Jörg Daum.

Marianne Scholliers

■ Was ist denn mit dem KESch?

Eure KESCH-Beauftragten sprechen oft davon, dass ihr die Fenster in den Pausen schließen und andere Dinge beachten sollt. Das sagen sie, weil wir eine klimafreundliche Schule sein wollen. Deshalb gibt es bei uns einen Wettbewerb in der Unter- und Mittelstufe des OSG, um die Schulgemeinschaft aufzurütteln, Energie zu sparen und darauf zu achten, dass es bei uns sauber ist. So wollen wir es schaffen, dass wir unsere Schule klimafreundlicher machen, denn die Abkürzung KESch steht für „Klimaschutz und Energie sparen an Schulen“.

Die Energiedetektive der Klasse 6f überprüften die Klassenräume regelmäßig in den Pausen. Sie notierten sich, welche Kriterien erfüllt und welche nicht erfüllt wurden. Zu den Kriterien gehörten unter anderem ein aufgeräumter Klassenraum, ein ausgeschalteter Beamer, ausgeschaltetes Licht, ob der Müll getrennt war und ein nicht tropfender Wasserhahn.

Da ihr jetzt wisst, was es mit dem ganzen KESch auf sich hat, könnt ihr euch denken, was kommt. Hier sind die ausgewerteten Ergebnisse des Wettbewerbs: Der Preis für die klimafreundlichste Klasse geht an die Klasse 8c. Den zweiten Platz erhält die Klasse 7a. Die Sieger bekommen einen Zuschuss für die Klassenkasse. Die Energiedetektive gratulieren zu eurem Erfolg!

Julia Knaub, Anesa Bihorac, Sophia Russow und Emilia Müller (6f)

Aus der Fachschaft Französisch

■ On fait le DELF? Mais oui!

Auch in diesem Jahr haben wieder einige SchülerInnen unseres Gymnasiums an den DELF-Prüfungen teilgenommen. 28 SchülerInnen traten im Januar in unserer Schule zur schriftlichen Prüfung an und meisterten die anschließende mündliche Prüfung im Institut français mit Bravour.



Einige der DELF-Prüflinge

Das DELF-Diplom ist ein international anerkanntes französisches Sprachzertifikat. An unserer Schule könnt ihr euch gezielt in einer DELF-AG auf die Prüfungen vorbereiten. Je nach Sprachniveau könnt ihr an der A1-, A2-, B1- oder B2-Prüfung teilnehmen. Dazu fragt ihr am besten Herrn Rutkowski oder eure Französischlehrkraft. Die Teilnahme an den DELF-Prüfungen ist freiwillig und hat bei vielen SchülerInnen die Motivation an der Sprache gesteigert. Auch empfehlen wir (gerade für die MSS 10) die Teilnahme, um zum Beispiel die Bewerbungsmappe aufzubessern und einen offiziellen Sprachnachweis zu haben. Wir bieten die Prüfungsvorbereitung und die Prüfungen immer im Winterhalbjahr an. Meldet euch bei Interesse gerne bei delf@osg-mainz.de.

Die Fachschaft Französisch gratuliert allen DELF-TeilnehmerInnen und freut sich auf eure Anmeldung. Cordialement!

Moritz Rutkowski

■ Klasse 7a in Enghien-les-Bains

Am Mittwoch, dem 26.03.2025, haben wir, die Klasse 7a, uns morgens am Mainzer Hauptbahnhof getroffen, um von dort aus mit dem Zug nach Paris zu fahren. Begleitet haben uns unsere Klassenlehrerin Frau Kochler, Frau Mayer und Frau Wagner.

Nach einer kurzweiligen Fahrt sind wir am Nachmittag am Gare de l'est angekommen, von dort haben wir anschließend den RER nach Enghien-les-Bains genommen. Wir waren sehr aufgeregt, weil wir jetzt bald unsere Austauschpartner*innen zum ersten Mal treffen würden. Im College Notre Dame Providence haben wir sie dann zum ersten Mal gesehen. Aber wir haben mit ihnen davor schon geschrieben, um uns über unsere Interessen und Hobbys auszutauschen. Am Anfang waren wir etwas angespannt, aber dann haben wir mit unseren Austauschpartner*innen, die für uns einen Gouter mit Croissants, Quiche und weiteren französischen Spezialitäten vorbereitet haben, geredet und uns besser kennengelernt. Den ersten Nachmittag verbrachten wir in unseren Gastfamilien.



*Klasse 7a mit Austauschpartner*innen in den Gärten von Versailles*

Am nächsten Tag nahmen wir morgens am Unterricht teil und lernten die Unterschiede zwischen dem französischen und dem deutschen Schulsystem kennen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit unseren Austauschpartnern machten wir am Nachmittag eine Rallye in Enghien-les-Bains. Am Ende trafen wir uns am See „Lac d'Enghien“, wo alle als Preis ein Eis bekommen haben.



Klasse 7a am Lac d'Enghien

Am darauffolgenden Tag besuchten wir das Schloss Versailles, wo wir das Schloss und den Garten besichtigten. Im Garten haben wir gemeinsam mit unseren Austauschpartnern eine Art Escape-Game gemacht. Das Wochenende verbrachten wir mit unseren Austauschpartner*innen und deren Familien. Manche fuhren nach Paris, in Freizeitparks oder Museen, andere feierten mit ihren Gastfamilien das Zuckerfest und lernten so eine tolle Tradition kennen.



Auf der Plattform „Trocadéro“ nach der Metrorallye

Am Montag, dem 31.03.2025, besichtigten wir den Eiffelturm und aßen danach in der Champs-du-mars zu Mittag, um uns von dem anstrengenden Aufstieg zu erholen. Vor dem Eiffelturm wurden die Olympischen Ringe ausgestellt, die sich im letzten Jahr auf dem Eiffelturm befanden. Hier mussten wir natürlich alle ein Foto machen! Nach einem kleinen Spaziergang an der Seine malten wir Postkarten für unsere Familien, die wir dann nach Deutschland geschickt haben.



Die Olympischen Ringe vor dem Eiffelturm

Am Dienstag, dem 01.04.2025, besichtigten wir morgens das Viertel la Défense. Dort haben unsere Lehrer uns mit einem Aprilscherz reingelegt, den viele Schüler ihnen geglaubt haben. Am Ende des Tages haben wir es dann aber geschafft, auch die Lehrer in den April zu schicken und haben viel gemeinsam gelacht. An diesem Tag mach-



Während der Metrorallye kamen wir an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei

ten wir außerdem in Kleingruppen eine Metro-Rallye. Das bedeutet, dass wir in drei Gruppen (jede Gruppe musste eine Lehrkraft mitnehmen) eigenständig mit der Metro zu verschiedenen Stationen und Sehenswürdigkeiten fahren mussten, ohne dass die Lehrer uns geholfen haben. Das war sehr interessant, aber auch eine große Herausforderung für uns, da wir nur den Metroplan zur Hilfe hatten. So kamen wir am Eiffelturm, am Louvre, an der Notre-Dame und am Arc-de-Triomphe vorbei. Danach hatten wir Freizeit in der Galerie La Fayette und hörten noch den Straßenmusikern zu, während wir auf der Treppe vor der Opéra saßen und die Frühlingssonne genossen haben.

Am Mittwoch hatten unsere Austauschpartner* innen nur bis 12 Uhr Unterricht, weswegen wir an der Schule ein Sportturnier veranstalteten. Den Nachmittag verbrachten wir wieder in den Gastfamilien.



Letzter Tag – Frühstückspause bei Sacré Coeur

Der Donnerstag war unser letzter Tag und deshalb ließen wir die Zeit in Paris im Quartier Montmartre ausklingen. Wir besichtigten Sacré Coeur und hatten danach Zeit, um in den kleinen Läden und Cafés in Montmartre Souvenirs und französisches Gebäck zu kaufen. Währenddessen haben wir die Aufgabe bekommen, einen Apfel mit Passanten gegen etwas zu tauschen. Wir haben viele interessante Dinge für den Apfel bekommen. Im Anschluss fuhren wir eine Runde mit den Bateaux-Mouches auf der Seine und kamen so noch einmal an vielen Sehenswürdigkeiten wie dem Eiffelturm und der Notre Dame vorbei. Anschließend ging es zurück nach Enghien-les-Bains. Am Freitag, unserem Abreisetag, trafen wir uns morgens an der Schule, frühstückten noch ein letztes Croissant und Pain au Chocolat zusammen und verabschiedeten uns von unseren Austauschpartner*innen.

Anna Garlet und Klarissa Hansen (beide 7a)

■ Deux étapes d'une rencontre scolaire

Der Austausch der 8. Klassen mit zweiter Fremdsprache Französisch mit dem Réseau des Collèges in Preuilly-sur-Claise und Le-Grand-Pressigny fand in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt.

Unsere Kollegin Evelyn Lohr, Deutschlehrerin an beiden Schulen, bereitet mit ihren Schülerinnen und Schülern als Erasmus+ Projekt über das Jahr ein deutschsprachiges Theaterstück vor, das in Kooperation mit dem Galli-Theater auch während des Besuchs in Mainz zur Aufführung kommt. In diesem Jahr war es eine originelle szenisch-musikalische Version des Märchens „Hänsel und Gretel“.



Gruppenfoto

Zunächst aber stand unser Besuch in der Region Centre-Val de Loire an, und so machten sich 23 Schülerinnen und Schüler in Begleitung von Frau Schupmann und Herrn Rübeler Ende März auf den Weg, um eine Woche unweit der berühmten Loire-Schlösser auf dem Land zu verbringen. Bevor aber alle ihren Austauschpartner*innen erstmals begegnen konnten, gab es auf dem Hinweg in Paris auch etwas Zeit, bei der wiedereröffneten Kathedrale Notre-Dame vorbeizuschauen und beim Jardin du Luxembourg eine sonnige Mittagspause einzulegen. Nach einer letzten Zugstrecke wurden dann aber alle gegen 20 Uhr freudig von ihren Austauschpartnern am Bahnhof von Châtellerault in Empfang genommen. Ein spannender Moment für alle, denn man

weiß bei einem Austausch im Vorfeld ja nie ganz sicher, ob die zugeordneten Partner harmonieren und sich gut aufeinander einstellen können.



Im französischen Collège

Gleich am nächsten Morgen konnten unsere Schüler*innen feststellen, dass sich das Schulleben in einem kleinen französischen Collège mit je etwa 100 Schüler*innen anders darstellt als im großen, sechszügigen Otto-Schott-Gymnasium. Beide Schulen haben nur vier Jahrgänge mit je einer Klasse und liegen etwa fünfzehn Minuten mit dem Bus voneinander entfernt. Am Vormittag erkundeten unsere Schüler*innen dann in einer Rallye noch die Orte in ihrer idyllischen Landschaftslage. So gab es alte Burgruinen und pittoreske Kirchen wie die romanische Abteikirche in Preuilly, aber auch witzige Straßennamen und sprachliche Besonderheiten zu entdecken. Am Nachmittag traf sich dann die gesamte Gruppe zu interaktiven Spielen auf dem wunderschönen Freizeitgelände am Flüsschen Claise. Die Sonne schien, wie während der gesamten Woche, und das erste Kennenlernen war sehr gelungen.

Auch für die folgenden Tage haben unsere französischen Kolleginnen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: So probten wir bereits gemeinsam die ersten Lieder für das Theaterstück, nahmen am französischen Unterricht teil und gestalteten unter Anleitung einer ortsansässigen Keramikünstlerin Tongefäße. Alle zusammen machten wir noch eine Wanderung durch die nähere Umgebung und lernten, wie man Schritt-für-Schritt Karikaturen zeichnet. Am Donnerstag machten die deutschen Teilnehmer*innen einen Ausflug in das 80 Kilometer entfernte Tours mit Foto-Rallye und ausreichend Zeit zum Bummeln.

Ein besonderer Höhepunkt war aber sicherlich, als die gesamte Schule am letzten Tag der Woche verkleidet Karneval feierte – Motto war „les héros et personnages de dessins animés.“ Vom Kostümwettbewerb mit Schneewittchen mit allen sieben Zwergen, vielen Super-Marios, Shrek etc. waren unsere Mainzer-Fastnachts-Kids sehr beeindruckt! Zum Ausklang des gemeinsamen Programms fand noch ein Sportturnier in französisch-deutschen Teams sowie am frühen Abend ein leckeres Picknick mit allen Eltern und Familien statt. Dabei gab es auch Gelegenheit für Rückmeldungen über die Erfahrungen der Woche. Den Samstag verbrachten dann alle in den Gastfamilien.

Unsere Woche auf dem Land, wo wir so freundlich aufgenommen wurden, ging schnell vorbei, aber nur wenige Wochen später, Mitte Mai, begegneten wir uns wieder in Mainz, wo die intensiven Proben und die Aufführung des Theaterstücks im Mittelpunkt standen.



Die Theatergruppe (Foto: Sophie Jalon)

Zum Theaterprojekt mit Frankreich „Hänsel und Gretel mal anders“ schreibt unsere Teilnehmerin Chiara Starzynski (8d): „Im Rahmen unseres Austauschs mit Frankreich haben wir gemeinsam mit französischen Schüler*innen an einem Theaterprojekt gearbeitet. Das Stück, das wir vorbereitet haben, war „Hänsel und Gretel“, begleitet von mehreren Liedern. In Frankreich haben wir einige dieser Lieder geprobt. Den Rest und das eigentliche Theaterstück haben wir dann in Deutschland einstudiert, als unsere Austauschpartner bei uns waren. Unterstützt wurden wir dabei in Deutschland von einer Theaterpädagogin des Galli-Theaters. Besonders schön war, dass wir beim Proben viele neue Leute besser kennengelernt und dabei viel Spaß hatten. Insgesamt war das Projekt eine tolle Mischung aus Theater, Musik und Austausch.“



Aufführung des Theaterstücks

Ein gelungener Austausch mit vielen neuen Eindrücken und zahlreichen schönen Erinnerungen liegt hinter uns. Einen großen Dank an alle, die zu seinem Gelingen beigetragen haben – allen voran an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ihre Familien!

Markus Rübel

■ **Drittortbegegnung nach Bussang: eine unvergessliche Erfahrung**

Am 19. Mai 2025 um 9 Uhr startete unsere Reise nach Bussang. Die etwa sechsstündige Fahrt wurde von Frau Sauereisen und Herr Rutkowski begleitet.

In Bussang angekommen, wurden wir von unseren Austauschpartnern begrüßt, die von der Schule „Collège des deux Sarres“ aus Lorquin kamen. Der Nachmittag ging mit einem lockeren Speed-Dating und Kennenlernspielen



Begrüßung in Bussang

weiter, die uns halfen, schnell Kontakte zu knüpfen. Den zweiten Tag verbrachten wir mit einer Wanderung und einer spannenden Dorfrallye in Kleingruppen mit unseren Austauschpartnern. Wir kamen an vielen schönen Häusern, Boulangerien und sogar einer Trinkwasserquelle mit sprudelndem Wasser vorbei. Am dritten Morgen durften wir uns im Schwimmbad erfrischen, und tagsüber sind wir zurück ins Dorf gegangen und besuchten ein altes Theater, das „Théâtre du Peuple“, das uns einen Einblick in die lokale Kultur ermöglichte.



Die 8e in Bussang

Am Nachmittag unternahmen wir alleine mit unserer Klasse eine kleine Wanderung zur Skisprungschanze in Bussang und sangen abends alle gemeinsam zu deutschen sowie französischen Liedern anlässlich unseres Karaoke-Abends. Am letzten Tag stand erneut ein Besuch im Schwimmbad auf dem Programm. Am späten Nachmittag gab es ein Fußballturnier mit gemischten Teams, selbst Herr Rutkowski traute sich, gegen uns anzutreten und es war ein voller Erfolg! Das Highlight unseres Besuchs war der anschließende Disko-Abend, wo wieder viel gesungen und getanzt wurde. Am letzten Morgen gab es dann noch die „bises d'adieu“ und dann trennten sich unsere Wege wieder.

Alles in allem fanden wir die Fahrt sehr schön und wir haben alle viele Erfahrungen gesammelt, unsere Klassengemeinschaft gestärkt und vor allem viel Spaß gehabt!

Maristela König und Lilla Sepsey (beide 8e)

■ Une semaine à Bordeaux

Ende Mai fuhr unser Leistungskurs Französisch der Jahrgangsstufe 10 für eine Woche nach Bordeaux – zur Teilnahme am Austauschprogramm mit dem Lycée Camille Jullian. Diese Woche war gefüllt mit spannenden Erlebnissen, neuen kulturellen Eindrücken und jeder Menge Gelegenheiten, unsere Sprachkenntnisse im Alltag anzuwenden.

Früh am Morgen trafen wir uns am Bahnhof Mainz-Kastel. Von dort aus ging es mit dem Zug über Frankfurt und Paris bis nach Bordeaux. Nach insgesamt rund zwölf Stunden Fahrt erreichten wir am späten Nachmittag den Bahnhof Bordeaux Saint-Jean. Dort wurden wir von unseren Austauschpartner:innen, die wir bereits von deren Besuch im März in Mainz kannten, und ihren Familien in Empfang genommen, bei denen wir die Woche über untergebracht waren. Am nächsten Morgen begann das Programm mit einem herzlichen Empfang im Lycée Camille Jullian. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Schulleitung startete unser erster Stadtrundgang, bei dem wir gemeinsam mit Herrn Mousson-Lestang Bordeaux erkundeten. Im Anschluss wurden wir von unseren Austauschpartnern zum Mittagessen ins Cajou Café eingeladen. Der Nachmittag stand unter dem Motto „Je te montre mon Bordeaux“ frei zur Verfügung.



Gruppenbild bei der Dune du Pilat



Begeistert von Sonne, Strand und Meer

Der Mittwoch war eines der Highlights der Woche: ein Ausflug zur Dune du Pilat, der höchsten Wanderdüne Europas. Nach einem gemeinsamen Aufstieg genossen wir den atemberaubenden Ausblick auf den Atlantik und die umliegenden Wälder. Danach stärkten wir uns bei einem Picknick am Strand, um dann weiter nach Gujan-Mestras zur Maison de l'Huitre, einem Informationszentrum über Austernzucht, zu fahren. Dort erfuhren wir viel über die regionale Spezialität – und wer wollte, durfte auch frische Austern probieren.



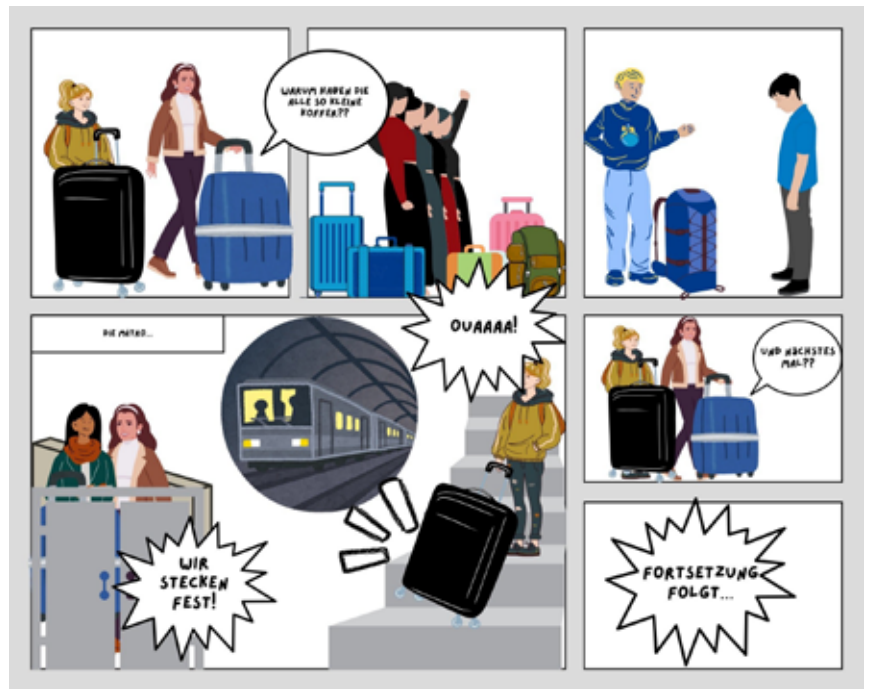
Im Austernzentrum

Am Donnerstag stand ein Ausflug zur Abtei „La Sauve-Majeure“ an, wo wir anhand einer Fotochallenge die Ruine erkundeten. Nach dem Mittagessen mit Lunchpaketen fuhren wir weiter zum Weingut Château Lisennes in Tresses. Dort erhielten wir Einblick in den typischen Bordelaiser Weinanbau. Am nächsten Tag erhielten wir die Möglichkeit, am Unterricht im Lycée Camille Jullian teilzunehmen und den französischen Schulalltag inklusive einer Art Abstreich zu erleben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Schulkantine fuhren wir mit Bus und Bahn am Nachmittag zu den Bassins des Lumières – einem ehemaligen U-Boot-Bunker, der heute als Ausstellungsort für digitale Kunst dient.

Am Wochenende hatten wir Zeit, unsere Gastfamilien noch besser kennenzulernen. Viele von uns besuchten den großen School Cup – ein sportliches Großevent im Stade Matmut-Atlantique. Andere nutzten die Gelegenheit für Ausflüge an den Atlantik oder entspannte Nachmittage in der Stadt. Am Montag hieß es schon wieder Abschied nehmen. Nach einer kurzen Verabschiedung in der Schule machten wir uns auf den Rückweg – wieder über Paris – und kamen am Abend müde, aber erfüllt von vielen neuen Eindrücken in Mainz an.

Wir haben nicht nur unsere Französischkenntnisse angewendet, sondern auch Freundschaften geschlossen und den französischen Alltag kennengelernt. Die Woche war also eine mega tolle Erfahrung für uns, weswegen wir uns an dieser Stelle nochmals bei Frau Scholdei für die Organisation und Frau Kochler und Frau Mayer für die Begleitung bedanken möchten.

Helena Lorenz, Charlotte Schäfer und Annabelle Trinh (alle MSS 10)



Die Austauschgruppe vor dem Lycée Jean Macé in Lanester Frau Schiffel-Eimermann, Frau Seubert und ihre großen Koffer (Comic von Marija)

■ Zwischen Surfen, Crêpes und Stadtführungen

Unser Austausch mit dem lycée Jean Macé in Lanester, Frankreich

Vom 15. bis zum 23. Mai 2025 besuchten wir, der AbiBac-LK der MSS 10, gemeinsam mit Frau Schiffel-Eimermann und Frau Seubert unsere französischen Austauschpartner in Lanester, einem Ort in der Bretagne. Dort verbrachten wir insgesamt neun tolle Tage und konnten viele schöne Erinnerungen sammeln. Danke an das Deutsch-Französische Jugendwerk für die großzügigen Zuschüsse zu dieser Fahrt!

Frau Schiffel-Eimermann und Frau Seubert haben gefragt, wir haben geantwortet:

Was war dein Lieblingsmoment in der Gastfamilie?

- Ein Abendessen mit einer Freundin meiner Austauschpartnerin Violette, weil es so lustig war, dass ich vor Lachen weinen musste. (Marija)
- Das Schwimmen im eigenen See meiner Gastfamilie und die Radtour, die sie mit mir gemacht haben. (Karl)
- Erdbeeren sammeln und essen mit der kompletten Familie (Victor)
- Der Besuch eines Zoos, da dies nach vielen Jahren wieder das erste Mal war – mit der Gastfamilie macht man oft Sachen, über die man so sonst gar nicht nachdenken würde. (Lea)
- Der Abend, an dem wir gemeinsam gegrillt haben. Danach haben wir als ganze Familie ein Gesellschaftsspiel gespielt, bei dem man in einem fiktiven Restaurant Bestellungen aufnehmen und die passenden Gerichte an die richtigen Tische bringen musste – obwohl die Spra-

che im Spiel komplett erfunden war. Es war total lustig und wir haben viel gelacht. (Mira)

- An einem Abend haben wir mit der Familie Rock getanzt und sie haben mir die Schritte dazu gezeigt. (Julie)
- Als wir am Strand waren (Alisson)
- Mit der Gastfamilie abends kochen, reden, essen, diskutieren, Musik hören (Anna)

Nenne die TOP 3 deiner fancy Momente während des Austauschs!

- Als Frau Seubert in der Métro stecken geblieben ist, surfen, Crêpes machen (Victor)
- Surf-Kurs, zusammen Bohemian Rhapsody im Bus singen, die Zeit mit meiner Austauschpartnerin (Marija)
- M. Ortolan hält das „Team Karl“-Schild während der exposés hoch, surfen, das Métrofahren in Paris war beide Male sehr amüsant (Karl)
- Surfen, Crêpes machen, Besuch im Unterricht, Bootsfahrt (Mira)
- Surfen; Koffer, Seubert, Schiffel, Reiseführer Karl; Wochenende in der Stadt mit meiner Corres Lucie mit bowlen und shoppen (Anna)
- Besichtigung von Concarneau und Pont-Aven – beide Orte haben ihren ganz eigenen Charme und haben mir sehr gut gefallen; das Surfen – es hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern war auch eine gute Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren und aus der eigenen Komfort-Zone herauszukommen; an einem Abend in der Familie haben wir gemeinsam Crêpes zubereitet, diese waren nicht nur lecker, sondern auch das Zubereiten hat viel Spaß gemacht, ein schönes Erlebnis in der Familie (Lea)
- Surfen ; mit anderen Franzosen auf einer Wiese Karten spielen; Besuch des Château de Brest (Julie)
- Bootstour, surfen, Crêpes machen (Alisson)

Was war dein „choc culturel“?

- Bretonische Crêpes aus der Crêperie mit Caramel au beurre salé (Marija)
- Baguette für 0,34 € und das erstaunlich schlechte Kantinenessen, obwohl die französische Küche ja eigentlich wirklich gut ist (Karl)
- Sobald meine Gastfamilie bretonisch gesprochen hat und ich relativ besorgt über den Zustand meines Französisch war, bis ich dann festgestellt habe, dass es sich ja gar nicht um Französisch handelt (Lea)
- Das Frühstück: nur süße Sachen wie Croissants, Baguette mit Marmelade und Kakao, ganz ohne Herzhaftes. Und das späte Abendessen (Mira)
- Das strenge französische Internat (Julie)
- Das späte Abendessen (Victor)
- Die Franzosen essen so viel Käse (Alisson)

Beschreibe die Schule in Frankreich in drei Worten!

- Frontalunterricht, diszipliniert, vielfältig (Marija)
- (unglaublich) groß, streng, digital (Karl)
- streng, langweilig, groß (Lea)
- streng, eintönig, zuhören (Julie)
- Hierarchie, Gefängnis, manchmal lachen, manchmal streng (Victor)
- lang, diszipliniert, spannend (Alisson)
- witzig, Einlasskarten, Enten (Anna)
- anders, lebendig, lang (Mira)



Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck reisen wir wieder nach Hause.

Warum sollte jeder Schüler mal an einem Austausch teilnehmen?

- Ein Austausch lohnt sich, weil man eine neue Kultur und neue Menschen kennenlernen kann, mit denen man sich auch anfreunden kann. Es ist einfach eine sehr coole Erfahrung und es hilft, die Sprache dabei so kennenzulernen, wie sie auch wirklich gesprochen wird. (Marija)
- neue Menschen kennenlernen, eine andere Kultur (Essen, Musik, Alltag etc.) kennenlernen, neue Erfahrungen (Julie)
- Weil man nicht nur die Sprache besser lernt, sondern auch neue Perspektiven bekommt, Freundschaften schließt und lernt, sich in einer anderen Kultur zurechtzufinden, außerdem stärkt so ein Austausch die Gemeinschaft des Kurses (Alisson)
- Ein Austausch ist eine einzigartige Möglichkeit, ein anderes Land bzw. eine andere Kultur „von innen heraus“ zu erleben, da man nur dabei wirklich so nah an den Leuten ist, so etwas erfährt man beim Urlaub nicht. Zudem ist ein Austausch immer eine super Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse zu verbessern und auch mal auf die Probe zu stellen, da die in der Schule vermittelte Sprache immer unterschiedlich zu der wirklichen Alltagssprache ist. Auch hilft ein Austausch, vor allem aber ein individueller Austausch allein, seine eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, da man dann wirklich alleine ist und selbst Lösungen zu entsprechenden Problemen finden muss und dabei auch eigene Blockaden und Hürden überwinden muss. Alles in allem ist ein Austausch einfach unglaublich hilfreich und Spaßig in jederlei Hinsicht! (Karl)
- Weil man viel aus sich selbst herauskommen muss, neue Leute kennenlernt und echte Einblicke in ein anderes Leben bekommt. Außerdem verbessert man automatisch seine Sprachkenntnisse. (Mira)
- Man lernt die Sprache und die Kultur und neue Leute kennen und sammelt Erfahrungen. (Anna)
- Es ist sehr spannend, die andere Kultur, aber auch eine andere Familie und ihre Gewohnheiten kennenzulernen. Außerdem hat man die Möglichkeit, während des Austauschs endlich mal aktiv Französisch zu sprechen und danach einen noch andauernden aktiven Kontakt aufzubauen. Und vor allem lernt man, wie wertvoll und wichtig die eigene Familie ist. Das ist vielleicht kein Grund, aber ein schöner Nebeneffekt. (Lea)

AbiBac-LK (MSS 10)

OSG unterwegs

■ Austausch mit Lecce in Apulien (Italien)



Hanna Dietrich, Felicia Grau und Katharina Astheimer (alle MSS 11)

Wir, der Italienischkurs der 11. Stufe, und einige andere Schüler waren diesen März zu Besuch bei unserer Partnerschule in Lecce, Apulien.



Die Austauschschüler werden im Pizzica-Tanz unterrichtet

Nach einer kleinen Odyssee (wir sind zuerst einmal nach Pescara geflogen und haben dann die Freccia Rossa bis nach Lecce genommen) sind wir am Samstag eingetroffen und wurden von unseren Gastfamilien in Empfang genommen. Den Sonntag haben wir jeweils in den Gastfamilien verbracht und uns meistens als ganze Gruppe abends getroffen.

Am Montag waren wir dann zu Besuch in der Schule. Zeitgleich mit uns waren nämlich noch andere Austauschschüler anwesend. Thematisch hat jeder sein Heimatland vorgestellt und wir haben einen Einblick in die salentinische Kultur bekommen, einschließlich des beeindruckenden Pizzica-Tarantella-Tanzes, was so viel wie Spinnen-Zwicke heißt. In den folgenden Tagen haben wir die Orte Gallipo-

li, Polignano, kleine malerische Städtchen und auch die Hauptstadt der Region Bari besucht. Am Freitag sind wir dann zurückgereist, doch der Abschied war nur für kurze Zeit, da die Italiener schon in der darauffolgenden Woche zu Besuch kamen.



Italiensische Austauschschüler in der Druckwerkstatt in Mainz

In Mainz stand natürlich der Besuch der Stadt inklusive einer Führung im Fastnachtsmuseum durch Frau Staab in Gardeuniform auf dem Programm. Zudem waren wir auch in Frankfurt und haben eine Schifffahrt auf dem Rhein zum Niederwalddenkmal unternommen. Außerdem waren wir abends noch im Eisgrubbräu und haben Lasertag gespielt.



Gruppenfoto hoch über den Dächern Frankfurts

Wir hatten einen tollen Austausch mit neuen Erfahrungen, Bekanntschaften und kulturellem Austausch auf allen Ebenen!

Sophia Henke und Frederic Schorn (beide MSS 11)

■ Austausch mit Bulgarien

Vom 3.–10. April fand zum zweiten Mal ein einwöchiger Austausch der Schüler der MSS 10 mit der PMG Akademie Boyan Petankanin Highschool in Haskovo Bulgarien statt.

Am Morgen des 3. April machten sich 14 Schülerinnen und Schüler erwartungsvoll auf den Weg zum Frankfurter Flughafen, das Reiseziel: Haskovo, Bulgarien. Nach einer langen Anreise per Flugzeug und Bus wurden wir vor Ort von unseren Austauschschülern mit außerordentlich großer Gastfreundschaft empfangen. Da wir an einem Donnerstag ankamen und die Schüler in der entsprechenden Woche noch Ferien hatten, haben wir die ersten drei Tage unseres Aufenthalts in Bulgarien nicht in der Schule, sondern mit dem Kennenlernen der Kultur und Geschichte des Landes verbracht. Am Freitag fuhren wir ans Schwarze Meer nach Burgas und Nessebar. In Burgas fuhren wir zum Hafen und besichtigten den Meeressgarten, die grüne Lunge der Stadt. Es handelt sich um eine weitläufige Parkanlage, die sich über mehrere Kilometer am Strand entlangzieht und steil zum Meer abfällt. Dadurch bietet sie eine tolle Gelegenheit für Spaziergänge entlang der Küste mit atemberaubenden Ausblicken über das Schwarze Meer.

Nessebar liegt an der Nordseite der Bucht von Burgas auf einer kleinen felsigen Halbinsel und ging aus einer thrakischen Siedlung hervor. Die Altstadt von Nessebar ist Freilichtmuseum und komplexes Denkmal der Städtebaukunst. Mit ihren bedeutenden Bauwerken und ihrer einmaligen Lage ist die Stadt in das UNESCO-Weltkulturerbe und Weltkulturerbe aufgenommen worden.

Zwei Tage unserer Zeit in Bulgarien verbrachten wir an der Schule unserer Austauschschüler, die in der Stadt für ihren Schwerpunkt auf die MINT-Fächer bekannt ist. Wir besuchten mehrere Unterrichtsstunden, lernten typisch bulgarische Spezialitäten kennen wie z. B. die süße Spezialität Baniza, die aus einem Blätterteig und einer Füllung aus Käse besteht. Der Unterricht war so geplant, dass wir an Experimenten teilnehmen durften und Vorträge zu interessanten Themen hören konnten.



Blick über die Stadt Plovdiv und ihr antikes griechisches Theater

Ein Highlight war am Mittwoch die Besichtigung der Stadt Plovdiv, die 2011 in der Zeitung „The Daily Telegraph“ als die älteste ständig bewohnte Stadt Europas ausgezeichnet wurde. Mit etwa 300.000 Einwohnern zählt diese außerdem zu

einer der größten Städte Bulgariens. Mitten in der Fußgängerzone befinden sich die Überreste eines ehemaligen römischen Stadions, das eine Länge von etwa 250 Metern hat und sich über die gesamte Shoppingstraße erstreckt. In der Altstadt von Plovdiv ließ sich außerdem ein antikes griechisches Theater wie auch eine antike mit einer unglaublichen Menge an Mosaiken geschmückte Basilika bewundern.



Gruppenfoto der OSG-SchülerInnen

Die Abende nach aufregenden Tagen der Besichtigung verbrachten wir meist in einer Gruppe aus Schülern und ihren Austauschpartnern. So lernten wir uns kennen und konnten feststellen, dass uns noch viel mehr als das Interesse für andere Kulturen und Naturwissenschaften verbindet. Am 10. April, reisten wir sehr früh morgens mit dem Reisebus von Haskovo nach Sofia, um vor unserem Rückflug noch genügend Zeit zu haben, die Hauptstadt Bulgariens zu erkunden und kennenzulernen.

Der Rückbesuch unserer Austauschschüler fand vom 04.05.–10.05.2025 in Mainz statt.

Marianne Scholliers

■ Chemie-Exkursion nach Hamburg

Vom 04.06.–07.06.2025 verbrachten die Chemie-Leistungskurse der MSS 11 zweispännende Exkursionstage in einer Aluminiumhütte und im Shell-Technologiezentrum in Hamburg.



Chemie-LKs 11 in Schutzkleidung

Trimet ist die einzige Firma, die in Deutschland mittels Elektrolyse Aluminium herstellt, die man noch im Produktionsprozess besuchen kann. Ausgestattet mit Helm und

hitzebeständiger Kleidung und der Sicherheitseinweisung wurden wir im laufenden Betrieb direkt durch die Produktionsanlagen geführt. Ein beeindruckendes Erlebnis bei sehr hohen Temperaturen. Im Shell-Technologiezentrum, das wir als Schülergruppe nur dank der persönlichen Kontakte von Jörg Schmitt besuchen durften, wurden wir in die Geheimnisse der Schmierstoffentwicklung für Autos, Schiffe und Flugzeuge in die neuesten Entwicklungen eingeweiht.



Chemie-LKs im Shell-Technologiezentrum

Das Programm wurde am Freitagabend durch den Besuch eines Konzertes im großen Saal der Elbphilharmonie abgerundet, für das wir verbilligte Schülerkarten bekommen hatten.

Marianne Scholliers

■ Die 5d im DLR-School_Lab der TU-Darmstadt

Am 05.06.2025 haben wir einen spannenden Tag im DLR_School_Lab der TU Darmstadt verbracht. Dabei haben wir nicht nur Neues über das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gelernt, sondern auch selbst experimentiert.



5d vor dem DLR_Scholl_Lab

Die Vielfalt der Forschungsbereiche, wie Solartechnik, Wind- und Sonnenenergie, Raumanzugforschung, Satellitenbewegung, Aerodynamik von Zügen und Flugzeugen u.v.m., war sehr beeindruckend. Die Leiterin des School_Lab war positiv überrascht vom Kenntnisstand und der naturwis-

senschaftliche Begeisterung der 5d. Experimentiert wurde mit Vakuum, sodass u.a. ein leckerer Schaumkuss die vielfache Größe erreichte. Mehrere Wettersimulationen wurden durchgeführt, bei denen man es mit der Hand regnen lassen konnte. Außerdem steuerte jeweils eine Gruppe im Kontrollraum einen Satelliten, um ein passgenaues Foto vom Frankfurter Flughafen zu erstellen, und lernte hier Codes und Steuerungsmanöver. Nicht zuletzt wurde ein Lego-Roboter codiert, der nicht nur autonom geradeaus und Kurven fahren lernte, sondern auch auf Musikstücke programmiert wurde.

All die Aufgabenbereiche des DLR und die Eindrücke aus dem School_Lab der TU Darmstadt waren sehr inspirierend und haben viele Denkprozesse in Richtung Zukunft angestoßen. Wir freuen uns schon auf die nächste Exkursion!

Ulla Knollmann und Maike Lang

■ Ausflug der 5a ins DLR-School_LAB

Am 08.05.2025 waren meine Klasse 5a und ich mit unseren Klassenlehrern Herrn Krämer und Frau Schiffel-Eimmermann im DLR School Lab in Darmstadt. Wir haben uns am Mainzer Hauptbahnhof getroffen und sind dann gemeinsam mit dem Zug nach Darmstadt gefahren. Die Reise hat ungefähr eine Stunde gedauert und war sehr lustig. Als wir angekommen waren, kamen noch zwei weitere Schüler dazu, die direkt mit dem Auto gefahren waren.

Wir wurden von einer Mitarbeiterin empfangen und sie hat uns kurz etwas erzählt, was das DLR überhaupt ist – nämlich das nationale Forschungszentrum Deutschlands für Luft- und Raumfahrt sowie für Energie, Verkehr und Sicherheit. Dann durften alle 28 Schüler verschiedene Experimente durchführen. Wir wurden dafür in vier Gruppen eingeteilt, sodass jeder mal an allen vier Stationen war.



Einige Schüler im Kontrollzentrum

An der ersten Station konnten wir einen Roboter programmieren und bedienen. Wir konnten ihn Töne machen lassen, umdrehen, nach rechts und nach links fahren lassen. Am Ende hat man den Roboter auf einer Teststrecke getestet. Die Teststrecke sah etwas aus wie der Mars. Die zweite Station war eine Vakuumstation. Das ist ein Raum ohne Luft. Dort konnten wir verschiedene Gegenstände oder Lebensmittel nehmen und sie ins Vakuum legen. Davor sollte jeder einschätzen, was mit dem Gegenstand oder dem Lebensmittel passieren wird. Bei einem Schokokuss zum Beispiel quoll der weiße Schaum heraus und fiel wieder in sich zusammen, als wir die Luft wieder reinließen. Die dritte Station war ein Kontrollzentrum, in dem man als Team einen Satelliten steuern musste. Das Ziel war, dass der Satellit über dem Frankfurter Flughafen ein Bild schoss. Am Anfang dachten wir, dass wir einen echten Satelliten steuerten, aber es war natürlich nur eine Simulation. Die vierte und letzte Station war ein medizinischer Untersuchungsraum. Zum Beispiel haben wir mit einem Blutdruckmessgerät den Blutdruck unseres Partners gemessen oder mit einem Pulsoxymeter (das ist ein Gerät, das man an einen Finger klemmt) den Puls und den Sauerstoffgehalt im Blut bestimmt.



5a vor dem DLR_Scholl_Lab

Am Ende haben wir noch einmal gemeinsam über alles gesprochen und auch darüber, welche Fächer in der Schüler wichtig sind (vor allem Mathe, Physik, Informatik, Fremdsprachen) und was man studieren sollte, wenn man später mal beim DLR arbeiten möchte (Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Informatik, Meteorologie, Elektrotechnik und noch vieles mehr).

Der Ausflug war ein tolles und ziemlich interessantes Erlebnis. Am besten fand ich es, mal einen Satelliten steuern zu können.

Clara Prochaska (5a)

■ Die 5a im Mainzer Staatstheater

Am Dienstag, dem 29.04.2025, fuhren wir in der vierten Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Richtung Mainz Hauptbahnhof. Den Rest mussten wir laufen, da am Münsterplatz eine Baustelle war.

Als wir dann am Staatstheater ankamen, gingen wir rein und legten unsere Jacken und Rucksäcke ab. Dann begann

die Führung. Als Erstes sahen wir den Vorführungsraum des großen Hauses, bei dem wir gelernt haben, dass die Sitze über dem Zuschauersaal „Loge“ heißen. Außerdem waren wir im Orchestergraben und auf der Bühne. Als wir auf der Bühne standen, sahen wir den Platz des Regisseurs, von wo aus man beispielsweise ein Bild aus der Perspektive der Zuschauer sah. Das ist sehr wichtig, da er schauen muss, wie es aus der Zuschauerperspektive aussieht und damit er überprüfen kann, ob alles an der richtigen Stelle ist. Danach gingen wir die Treppe herunter in den Kostümfundus. Dort war alles sehr sortiert, von Schuhen in allen Größen über Krawatten bis hin zu den verrücktesten Froschkostümen. Im Anschluss an den Kostümfundus wurde uns der Requisitenfundus gezeigt. Dort gab es wirklich alles.

Danach gingen wir die Treppen wieder hoch und dann über eine gläserne Überführung ins kleine Haus. Dort waren die verschiedenen Schneidereien. Es gibt die Männer- und die Frauenschneiderei. Als Erstes waren wir in der Männer-schneiderei. Vor der Frauenschneiderei standen Figuren, an denen Kleider drapiert waren. Vor jedem Aufsteller war eine Skizze, auf der man sah, dass sich da jemand richtig Mühe gegeben hat.



Die 5a kostümiert mit ihren Klassenlehrern Herrn Krämer und Frau Schiffel-Eimermann

Danach kam ein Höhepunkt. Wir sind über die sogenannte Z-Brücke gegangen. Dort standen ganz viele Kameras, die während der Aufführungen alles filmen und von hier aus wird beleuchtet. Nur für mich persönlich war es nichts, denn es war sehr hoch. Direkt neben der Z-Brücke war die Maske. Dort werden die Schauspieler geschminkt und gestylt. In der Maske waren viele Leute, die Bärte und Perücken herstellten. Es gab auch Fake-Hände, die wir anfassen durften. Das war sehr eklig und glibberig. Zum Schluss durften wir noch auf die Terrasse – von dort hat man einen tollen Ausblick. Ein weiterer Höhepunkt war, dass wir uns dort kostümieren durften. Dabei ist das lustige Foto entstanden! Danach war unsere Führung leider schon vorbei. Zum Abschluss durften wir noch in Dreier-Gruppen durch die Stadt bummeln.

Unser Ausflug zum Theater war total toll!

Maja Leib (5a)

■ OSG-SchülerInnen interviewen Nachrichtenprofis im SWR Pop-up-Studio in der Mainzer Innenstadt

Wie führt man ein gutes Interview? Was gehört zur Recherche? Und wie fühlt es sich an, selbst zu moderieren?

Beim ARD-Nachrichtentag haben Jakob Wachtarz, Tabea Sänger (beide 9b), Marie Baitinger, Matea Bertelmann, Lucie Fuest, Julia Hölscher, Elisa Lochmann, Johanna Trapp (alle 8a) sowie Helen Höbermann und Ella Klimpe (beide 8e) hinter die Kulissen von SWR Aktuell geblickt, Interviewtrainings erhalten und am Abend im SWR Pop-up-Studio in der Mainzer Innenstadt die gelernten Frage-Techniken angewendet und selbst live Kai Gniffke, (SWR-Intendant und ehemaliger Tagesschau-Chefredakteur) Magdalena Stefely (Redakteurin bei funk) und Lotte Glatt (Moderatorin und Reporterin bei ZDF logo!) interviewt. Neben praktischen Tipps gab es Diskussionen über Künstliche Intelligenz, Quellenvertrauen und den Einfluss sozialer Medien auf den Nachrichtenkonsum.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg: Die Schülerinnen und Schüler haben spannende Fragen gestellt und souverän und mit viel Engagement durch den Abend geleitet. Die Idee für die Teilnahme an der Veranstaltung kam an den Zukunftstagen auf. Ähnliche Projekte in Kooperation mit dem SWR oder dem ZDF sollen im nächsten Schuljahr im Rahmen der neuen UpToDate-AG für Jahrgang 7–9 weitergeführt werden.

Nina Dröge



OSG-SchülerInnen als JournalistInnen



Schule mal anders

■ Lesewoche am OSG

Eine Woche voller Geschichten, Bücher und Begegnungen

Vom 2. bis 6. Juni 2025 fand die erste OSG-Lesewoche statt. In dieser Woche drehte sich alles rund um das Thema Lesen und Vorlesen – mit dem Ziel, die Lesemotivation und Lesebegeisterung unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu stärken.



Lesen eröffnet Welten – und ist wichtiger denn je: Wer gut liest, kommt nicht nur in der Schule besser zurecht, sondern versteht die Welt um sich herum klarer. Denn Lesen stärkt nicht nur das Textverständnis, sondern auch das Mitgefühl, den eigenen Ausdruck und das kritische Denken – Fähigkeiten, die wir in einer digitalen und komplexen Gesellschaft dringend brauchen.

Während der Lesewoche gab es vielfältige Veranstaltungen am OSG: Die Autorin Elena Fischer begeisterte den Jahrgang 10 mit einer intensiven Lesung aus ihrem Roman „Paradise Garden“. Neben Auszügen aus dem Buch gab sie spannende Einblicke in ihren Schreibprozess und die Entstehung ihrer Romane. Ein weiteres Highlight war der Workshop mit dem Chefredakteur der Allgemeinen Zeitung, Dennis Rink, und seinem Team. In den Sozialkunde- und Geschichtskursen des Jahrgangs 11 von Herrn Probst und Frau Bräutigam drehte sich alles um die Frage: Was unterscheidet professionellen Journalismus von Influencer-Beiträgen? Ein spannendes und hochaktuelles Thema – Medienkompetenz zum Anfassen. Für sportlich und historisch Interessierte war die Lesung von Nils Friedrich aus seinem Buch „Vergessene 05er“ im Leistungskurs Geschichte MSS 11 von Herrn Breidenbach ein echtes Highlight. Er stellte bewegende Biografien vergessener Mainzer Fußballer vor – ein Stück Stadtgeschichte, das auch aktuell als Ausstellung im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz zu besuchen ist.

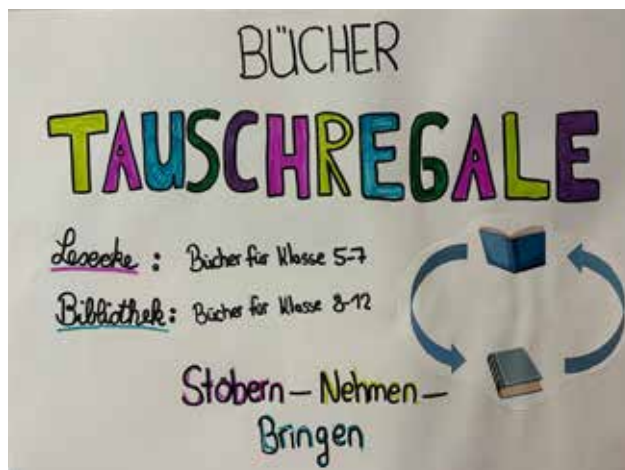
Ein fester Bestandteil der Woche war auch das tägliche Pausenlesen in der Bibliothek. In den ersten beiden großen Pausen luden verschiedene Vorleserinnen und Vorleser zum



Nils Friedrich liest aus seinem Buch „Vergessene 05er“

Zuhören und Abschalten ein. Ein großes Dankeschön an alle Vorleserinnen und Vorleser – dank Herrn Quint, Herrn Thomas, Jarmo Appeldorn (8f), Zoé Moricet (8f, auf Französisch), Sarah Langhammer (8f), Frau Wald und Herrn Badzura, Ella Diekmann (8c, auf Englisch), Frau Richthammer und der Klasse 5c (szenisches Lesen), Mary Knopf (5b) und Maristela König (8e) durften wir während der Pause in ihre Geschichten eintauchen.

Besonders lebendig wurde es beim Lesefestival mit der Kinderwaldakademie, das die Klasse 6a zum Staunen und Mitmachen unter Baumwipfeln bewegte. Eindringlich und emotional wurde es bei der Lesung von Christian Linker aus seinem Jugendroman „Der Schuss“. Mit dem Jahrgang 9 sprach er über Themen wie Fremdenhass, Identität und politische Meinungsbildung – eine Veranstaltung, die nachwirkte. Auch die kreative Auseinandersetzung mit Sprache kam nicht zu kurz: Die Klasse 9a durfte in einem vierstündigen Workshop mit Artem Zolotarov erleben, welche Möglichkeiten der Poetry Slam als Form des kreativen Schreibens und Vortragens bietet. Mit viel Humor, Sprachgefühl und Energie gelang es dem Profi, die Jugendlichen für diese besondere Ausdrucksform zu begeistern.



Der Büchertauschschrank wurde im Rahmen der Lesewoche wiederbelebt: Die AGs von Frau Dingfelder-Giloth haben zwei Regale liebevoll gestaltet – eins für die Jahrgänge 5–7 in der Lesecke, eins für die Jahrgänge 8–12 in der Schulbibliothek. Bunte Plakate im ganzen Schulhaus laden ein: Wer ein Buch übrig hat, bringt es vorbei – wer eins sucht, nimmt

sich eins mit. Im Foyer wurden zwei Plakatausstellungen gezeigt: Zum einen die eindrucksvolle Ausstellung „Leseland DDR“, die einen Blick auf die Lese- und Buchkultur in der DDR warf – mit vielen Originalzitate, Plakaten und Fotos. Zum anderen eine bunte Präsentation der Lieblingsbücher unserer 5. Klassen, die ihre persönlichen Leseschätze kreativ in Szene setzten.



Beim Vorlesemarathon im Schaufenster der Nimmerland-Buchhandlung

Ein besonderes Erlebnis war auch der Vorlesemarathon in der Nimmerland-Kinderbuchhandlung: Schülerinnen und Schüler der Klassen 6b und 8a verbrachten dort einen ganzen Vormittag mit Vorlesen – für sich, füreinander und für Passantinnen und Passanten, die stehen blieben und lauschten. Ob im Schaufenster oder zwischen den Bücherregalen – die jungen Leserinnen und Leser zeigten, wie viel Freude gemeinsames Lesen machen kann. Viele weitere Aktionen in den verschiedenen Klassen ergänzten das Programm der OSG-Leseweche. So erkundete die Klasse 6b beispielsweise beim Lesepicknick im Klassenraum mit allerlei Verpflegung, gemütlich auf Sitzkissen und Picknickdecken liegend gemeinsam mit ihrer Deutschlehrerin Frau Reibel den Roman „Wolf“. Die 5f von Frau Arand-Jakobs suchte sich draußen außergewöhnliche Leseorte.



Lesen im Grünen

Auch Lehrkräfte lesen: Beim Kollegiumslesen „Book & Wine“ wurden an einem Abend Lieblingsbücher in entspannter Runde bei einem Glas Wein vorgestellt – Geschichten, Gespräche und Gemeinschaft in der Schulbibliothek. Diese erste Leseweche hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig Lesen sein kann – informativ, bewegend, kreativ und verbindend.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die mit großem Engagement und Ideenreichtum zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr – mit neuen Geschichten und vielleicht auch neuen Gesichtern.

*Maike Klüver, Christoph Krämer, Lisa Melcher, Katja Reibel
und Sina Schiffl-Eimmermann*

■ Vom Klassenraum zur Fernsehshow!

„Furchtlos, fit und flott, die 6c vom Otto-Schott“, so fing unser Schulbattle der KIKA-Fernsehshow „Die beste Klasse Deutschlands“ gegen Eisenach in unserer Turnhalle am 21. März 2025 an. Als unsere Klasse im Sommer 2024 ein Bewerbungsvideo bei „Die beste Klasse Deutschlands“ einschickte, dauerte es nicht lange, bis wir an unserem Klassenfest erfuhren, dass wir 2025 an der KIKA-Show teilnehmen dürfen. Wir freuten uns natürlich riesig.



Die 6c bei der KIKA-Fernsehshow „Die beste Klasse Deutschlands“

Aber wie sind wir überhaupt darauf gekommen, uns zu bewerben? Drei Mädchen unserer Klasse, Enie, Nele und Johanna, kamen auf die Idee, denn sie schauen die Sendung gerne und wünschten sich schon immer, selbst dabei zu sein. Sofort formulierten sie einen Elternbrief. Daraufhin entschied die Klasse einstimmig, dass sie gerne teilnehmen würde. Mit unseren Klassenlehrerinnen Frau Treis und Frau Buchen begannen wir direkt mit der Planung für das Bewerbungsvideo. Hierfür wurden verschiedene Teams gebildet: Kamera-, Regie- und Technikteam. Unter dem Motto „Zusammen sind wir ...“ drehten wir ein Bewerbungsvideo, in dem wir verschiedene Adjektive beschrieben und darstellten, wie z. B. bunt, bombastisch, vielfältig, laut, leise und stark. Nach dem Klassenfest übten wir in den weiteren KL-Stunden und bereiteten uns auf den großen Tag vor.

Dann war es endlich so weit! Der Tag der Tage war nach sooo langem Warten gekommen. Die Aufregung stieg, doch vor unserem richtigen Auftritt erklärte uns der Spielmacher Richard, was wir bei welchem Spiel zu tun haben. Es gab fünf Runden. Die erste Runde war, Emojis zu erraten, die zweite Runde war ein Quiz, welches wir leider 41 zu 45 verloren, so wie das Emojis-Erraten. Mit den drei letzten Finalspielen konnten wir allerdings noch alles ändern. Zunächst musste Cemil Radiergummi-Basketbälle mit einem Lineal in einen Topf katapultieren. Weiter ging es mit Radvin, der Kleberollen schwungvoll mit einem riesigen Bleistift in eine Röhre schießen musste. Als Letztes flippten Enie und Nick Bleistifte in einen Topf. Das Kleberollen- und Bleistiftspiel gewannen wir. Jetzt stand es 20 zu 20 und das letzte Spiel entschied um das Ticket nach Erfurt in die Wochenshows. Doch leider verloren wir mit knappen zwei Radiergummis.

Wir sind trotz allem stolz auf unsere Leistung und dass wir einen Teil zur Fernsehshow beitragen durften.

Ela Funder und Enie Meinzer (beide 6c)

■ Bewegung mit Herz – Klasse 5a läuft für krebskranke Kinder

Am Pfingstwochenende hat sich die Klasse 5a mit viel Engagement am Spendenlauf „Move4Heroes – Beweg dich und beweg was“ beteiligt.

Bereits im Vorfeld wurden im Sportunterricht mit Herrn Gräbner die ersten Kilometer erlaufen. Über das verlängerte Wochenende liefen die SchülerInnen dann fleißig weiter. Jede Strecke zählt, denn die gelaufenen Kilometer werden in Spendengelder umgewandelt, die dem Elternverein Krebskranke Kinder Mainz e.V. zugutekommen.



Die 5a beim Spendenlauf

Der Verein verwendet die Spenden, um unter anderem zusätzliche Pflegekräfte, Kunst- und Musiktherapie auf der Kinderkrebstation sowie psychosoziale Angebote wie das Elternhaus und einen Sozialfonds für Familien in Not zu finanzieren. Wer den Verein ebenfalls unterstützen möchte, kann auch jetzt noch Spenden auf folgendes Konto überweisen: **Rheinessen Sparkasse, IBAN: DE04 5535 0010 1829 0000 49.**

Vielen Dank an alle LäuferInnen sowie an alle Sponsoren!

Sina Schiffel-Eimermann

■ Vielfalt heimischer Wildtiere im Klassenzimmer der 5d

Die Klasse 5d hat sich erfolgreich für das Bildungsangebot vom WWF „Vielfalt heimischer Wildtiere im Klassenzimmer“ beworben. Am 30. April 2025 besuchte Peter Sürth sowie ein Vertreter des WWF die 5d am OSG für einen bereichernden Workshop.



Peter Sürth als Vertreter des WWF in der 5d

Gemeinsam sind wir in die heimische Vielfalt von Wildtieren eingetaucht, haben Neues gelernt, spannende Naturbeobachtung bestaunt und durften unzählige Fragen stellen. Die Vielfalt in allen Lebensräumen beeindruckte alle. Die Zusammenhänge der ökologischen Beziehungen wurden auf überraschende Weise dargestellt und für alle greifbar gemacht. Nur was man kennt, wird man auch schützen. In diesem Sinne hat dieser Workshop dazu beigetragen, unsere Umwelt ein Stück näher kennenzulernen, die Natur und deren ökologische Beziehungen als schützenswert und vor allem auch wertvoll für jeden von uns wahrzunehmen.

Wir danken dem WWF und dem Referenten für diese Bereicherung unseres Schulalltags.

Ulla Knollmann und Maike Lang

■ eTwinning-Projekt „InfluNicer“ der Spanischkurse MSS 10

Gemeinsam für einen positiven Einfluss im Netz!



In Zeiten von Instagram, TikTok und YouTube sind soziale Netzwerke längst Teil unseres Alltags. Sie bieten Unterhaltung, Inspiration und Austausch, bergen jedoch auch Risiken: Abhängigkeit, Cybermobbing oder der ständige Ver-

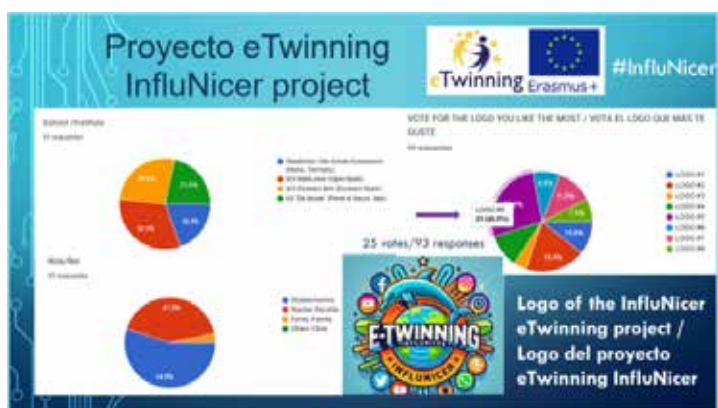
gleich mit vermeintlich perfekten Lebensweisen. Genau hier setzte unser europäisches eTwinning-Projekt „InfluNicer“ an. Gemeinsam mit Partnerschulen aus Spanien und Italien haben wir uns gefragt: Was wäre, wenn Influencer nicht nur Likes und Reichweite erzielen, sondern auch Verantwortung, Wissen und positive Werte vermitteln würden?

Was ist eigentlich eTwinning?

eTwinning ist eine Plattform der Europäischen Union, die Schulen in ganz Europa miteinander vernetzt. Schüler:innen und Lehrkräfte aus verschiedenen Ländern arbeiten in gemeinsamen Projekten, lernen voneinander und üben sich gleichzeitig in Fremdsprachen, digitaler Kommunikation und interkulturellem Austausch. Die Zusammenarbeit erfolgt über die Plattform TwinSpace, auf der Präsentationen geteilt, Diskussionen geführt und Ergebnisse dokumentiert werden. An unserem Projekt „InfluNicer“ nahmen vier Schulen teil: das IES Etxebarri im spanischen Baskenland, das IIS De Nicolá in Norditalien, das IES Mata Jove aus Asturien und eben wir, das Otto-Schott-Gymnasium aus Mainz. Über mehrere Monate hinweg arbeiteten wir in gemischten internationalen Gruppen zusammen – digital und kreativ

Wie lief das Projekt ab?

Den Anfang bildete ein gegenseitiges Kennenlernen: Wir stellten unsere Schulen und Städte vor und präsentierten uns selbst auf einem gemeinsamen Padlet. Anschließend gestalteten alle teilnehmenden Schulen Vorschläge für ein Projektlogo und ein Maskottchen – das Gewinnerdesign wurde in einer Abstimmung gemeinsam ausgewählt und kam vom OSG!



Votación del logo

Im Zentrum des Projekts stand dann die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Influencer. In fünf Themengruppen beschäftigten wir uns mit verschiedenen Bereichen, in denen Social Media eine wichtige Rolle spielt: Selbstwertgefühl, Ernährung, Reisen oder Tutorials. Jede Gruppe recherchierte Influencer aus unterschiedlichen europäischen Ländern, analysierte ihre Inhalte und diskutierte gemeinsam, was einen good influencer / buen influencer ausmacht. Dabei wurden zehn goldene Regeln erarbeitet. Zum Abschluss des Projekts produzierten die Gruppen eigene kurze Videos, in denen sie ihre Ideen von einem positiven Influencer darstellten.

Kommuniziert wurde dabei auf ganz unterschiedlichen Wegen: Mal auf Englisch, mal auf Spanisch, mal auf Italienisch. Am Ende bleibt nicht nur neues Wissen über soziale Netzwerke und Influencer, sondern auch die Erfahrung, über Grenzen hinweg gemeinsam geforscht zu haben. Außerdem hat uns die Schule aus Gijón gefragt, ob wir nicht ein weiteres gemeinsames Projekt gestalten möchten, bei dem wir uns dann gegenseitig vor Ort besuchen.

Und so freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Projekt voller Kreativität, Austausch und Zukunftsideen!

Eva Spohrs

DECÁLOGO DEL INFLUENCER UN BUEN INFLUENCER...

- 01 **TEME TAREAS DE COMUNICACIÓN**
- 02 **ES HONESTO Y TRANSPARENT**
- 03 **NO DICE MENTIRAS**
- 04 **SE COMPROMETE CON SUS SEGUIDORES**
- 05 **ES AMABLE CON SUS SEGUIDORES**
- 06 **EVITA POLÉMICAS**
- 07 **HABLA CON RESPETO**
- 08 **HA CONCIENCIA SOCIAL**
- 09 **ES RESPONSABLE**
- 10 **ACEPTA LOS ERRORES**

■ DigiLIFE – mit dem digitalen Lerntagebuch leichter lernen

Warum fällt Lernen manchmal schwer?

Lernen ist nicht immer leicht. Die meisten Schüler:innen kennen das Gefühl, wenn die Motivation fehlt, man den Stoff aufschiebt oder sich einfach nicht konzentrieren kann.

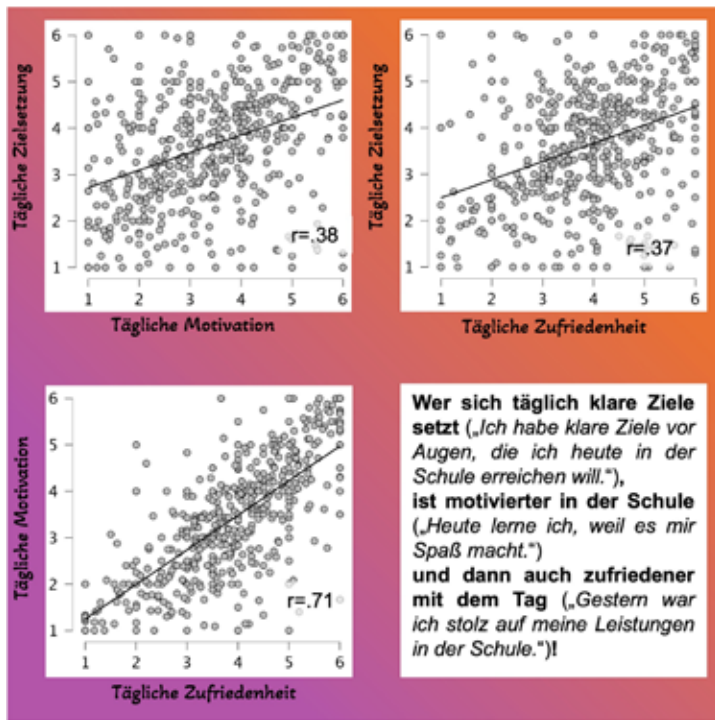
Forschungsergebnisse zeigen, dass bestimmte Lernstrategien einen großen Unterschied machen können. Zum Beispiel helfen klare Ziele, ein Plan und regelmäßiges Nachdenken über das eigene Lernen dabei, Hindernisse zu überwinden. Lerntagebücher – also tägliche Notizen über das Lernen – haben sich in vielen Studien bewährt, um das Lernen besser zu strukturieren und die eigenen Ziele zu erreichen. In unserem Projekt DigiLIFE wollten wir genau so eine Hilfe für den Schulalltag entwickeln.

Das Projekt DigiLIFE: Ein digitales Lerntagebuch

DigiLIFE steht für „Digitales Lerntagebuch mit individuellem Feedback“. In diesem Forschungsprojekt haben wir – ein Team der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, gefördert durch die KARG-Stiftung – gemeinsam mit dem OSG ein digitales Lerntagebuch getestet. Die Schüler:innen beantworteten darin Fragen zu ihren heutigen Zielen und Plänen und bewerten ihren letzten Schultag (Beispiel 1: Gestern habe ich mich in der Schule gut konzentriert. Beispiel 2: Gestern war ich zufrieden mit dem, was ich in der Schule geleistet habe). Durch diese tägliche Reflexion sollten sie bewusster über das eigene Lernen nachdenken und neue Gewohnheiten entwickeln.

Tolle Mitarbeit der Schule

An dem Projekt nahmen über 400 Schüler:innen der Klassenstufen 6 bis 9 teil. Vor Beginn des vierwöchigen Tests führten wir eine Vorher-Befragung durch: Die Jugendlichen



beantworteten Fragen zu ihrer Motivation, ihrem Lernverhalten und Wohlbefinden. Anschließend nutzten sie vier Wochen lang täglich das DigiLIFE-Lerntagebuch auf einer Internetseite. Das dauerte nur wenige Minuten täglich und passierte meistens direkt in der ersten Unterrichtsstunde des Tages. Am Ende folgte eine Nachher-Befragung, mit der wir Veränderungen messen konnten. Alle Beteiligten, auch die Lehrkräfte, waren mit viel Engagement dabei. Dadurch konnten wir nicht nur Daten sammeln, sondern das Projekt auch an die Bedürfnisse der Schule anpassen.

Selbstreguliertes Lernen – ein Schlüssel zum Erfolg

Der wissenschaftliche Hintergrund dahinter ist das Konzept des selbstregulierten Lernens. (Mehr zum wissenschaftlichen Hintergrund findet man in der Broschüre „Selbstreguliertes Lernen fördern. Lernstrategien im Unterricht erfolgreich vermitteln“ von K. Lesperance und D. Holzberger aus dem Jahr 2023, <https://doi.org/10.25656/01:28190>). Das bedeutet, dass Lernende ihr Lernen selbst steuern: Sie setzen sich Ziele, planen ihre Aufgaben, behalten ihren Fortschritt im Blick und denken darüber nach, was gut geklappt hat oder wo es hakt. Schüler:innen, die selbstreguliert lernen, zeigen oft bessere Leistungen und sind zufriedener. Diese Fähigkeit kommt jedoch nicht von allein – sie muss geübt und entwickelt werden. Hier setzen Lerntagebücher an: Durch Fragen zur Planung, Selbstreflexion und Selbstmotivation hilft DigiLIFE den Jugendlichen, ihr Lernen bewusster und strukturierter anzugehen. Mit der Zeit können sie so Strategien entwickeln, um sich auch bei schwierigen Aufgaben zu motivieren und effektiv zu lernen. Kurz gesagt: Wer sich selbst gut organisiert, lernt leichter und nachhaltiger – und das wollen wir fördern.



Wer profitiert von DigiLIFE?

Grundsätzlich kann ein Lerntagebuch jedem helfen, der seine Lerngewohnheiten verbessern möchte. Besonders nützlich ist DigiLIFE aber für Schüler:innen, die zwar viel Potenzial haben, aber (noch) wenig Motivation oder Struktur beim Lernen zeigen. Wir alle kennen solche Fälle: Jugendliche, die sehr fähig und wissbegierig sind, aber in der Schule unter ihren Möglichkeiten bleiben, weil ihnen die richtigen Lernstrategien fehlen oder sie sich schlecht selbst motivieren können. Genau diese versteckten Talente wollten wir unterstützen. DigiLIFE soll helfen, dass aus „Ich könnte eigentlich, will aber nicht“ ein „Jetzt schaffe ich das!“ wird. Natürlich profitieren auch motivierte und gut organisierte Schüler:innen: Sie können ihre Fähigkeiten weiter verbessern und mehr über ihr eigenes Lernen herausfinden.

Wichtigste Ergebnisse der Studie

Nach vier Wochen DigiLIFE-Einsatz zeigten sich positive Veränderungen. Im Vergleich zur Ausgangsbefragung gaben viele Schüler:innen an, nun motivierter zu sein und sich besser auf den Unterricht und das Lernen konzentrieren zu können. Auch ihr Selbstbewusstsein wuchs: Sie trauten sich mehr zu und glaubten stärker an den eigenen Lernerfolg. Zudem berichteten sie, jetzt strukturierter zu lernen – zum Beispiel eher einen Plan zu machen und dran zu bleiben. Bessere Organisation und Einstellung führten auch dazu, dass sie weniger Stress empfanden. Ein weiterer wichtiger Befund: Wir sahen, wie bedeutsam die Rolle der Lehrkräfte ist. Wenn Lehrer:innen das Engagement der Schüler:innen wertschätzten, wirkte sich dies besonders positiv aus.

Nach Abschluss der Studie haben wir auch nach subjektiven Rückmeldungen gefragt. Viele berichteten, dass ihnen das Tagebuch geholfen hat, ihren Alltag besser zu organi-

sieren – zum Beispiel Hausaufgaben und Lernen rechtzeitig einzuplanen. Einige Schüler:innen meinten sogar, dass das tägliche Ausfüllen Spaß gemacht hat. Häufig wurde gelobt, dass DigiLIFE zum Reflektieren anregt. Die Jugendlichen fanden es hilfreich, regelmäßig über die eigenen Ziele und das eigene Verhalten nachzudenken – etwas, das im Alltag sonst leicht untergeht. Aber natürlich waren nicht alle begeistert. Einige fanden das Tagebuch auf Dauer auch langweilig oder nervig. Täglich das Gleiche auszufüllen, war für sie ermüdend. Dieses ehrliche Feedback ist für uns wichtig, um DigiLIFE weiter zu verbessern.

Das nächste Schuljahr kommt – wie geht es weiter?

Unsere Forschung ist noch nicht zu Ende. Die positiven Ergebnisse motivieren uns, DigiLIFE weiterzuentwickeln. In der nächsten Projektphase arbeiten wir gemeinsam mit der Universität Zürich daran, das Lerntagebuch um intelligente Feedback-Funktionen zu erweitern. Künftig soll eine App den Schüler:innen nicht nur Fragen stellen, sondern auch individuelles Feedback geben – zum Beispiel Hinweise, wenn jemand häufig gestresst ist, oder Tipps, wie man sein Lernverhalten noch weiter optimieren kann. Solche Rückmeldungen sollen die Jugendlichen zusätzlich unterstützen und ihnen frühzeitig zeigen, wo es Probleme geben könnte. Wir sind gespannt, ob dadurch die Effekte noch stärker ausfallen. Geplant ist, diese neue Version von DigiLIFE am OSG und in weiteren Schulen zu testen und wissenschaftlich zu begleiten. Langfristig möchten wir das digitale Lerntagebuch als Open-Source-App allen Schulen und Schüler:innen frei zur Verfügung stellen, damit möglichst viele davon profitieren können.

Dankeschön!

Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei allen beteiligten Lehrkräften und Schüler:innen bedanken. Ohne ihre Offenheit und Mitarbeit wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Die Lehrer:innen haben die Studie aktiv unterstützt und uns geholfen, DigiLIFE in den Schulalltag zu integrieren – insbesondere Frau Schiffel-Eimmermann und Frau Dr. Sauerisen. Und die Jugendlichen haben vier Wochen lang engagiert mitgemacht – Danke dafür! Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität war für uns als Forschende eine tolle Erfahrung. Wir hoffen, dass die Erkenntnisse aus DigiLIFE noch lange nachwirken und viele junge Menschen auf ihrem Bildungsweg unterstützen.

Dr. Henrik Bellhäuser (Universität Mainz)

■ Handys an unserer Schule – drei Perspektiven, eine Debatte

Eine Umfrage der Intensivgruppe „Empirisches Forschen“

Jeder kennt es. Ganz kurz zwischendurch nochmal aufs Handy schauen, damit man bloß nichts verpasst. Ist das gesund oder eher belastend für die Schulgemeinschaft?

Anfang dieses Jahres wurde eine Umfrage zum Thema Handynutzung mit der gesamten Schulgemeinschaft durchgeführt. Die Intensivgruppe „Empirisches Forschen“ der Oberstufe hat zusammen mit Dr. Henrik Bellhäuser von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Frau Baetcke drei verschiedene Umfragen für Lehrer:innen, Eltern und Schüler:innen erstellt. Ein Großteil der Befragten hat an der Umfrage teilgenommen, wodurch die Intensivgruppe zu zahlreichen Auswertungsergebnissen kommen konnte. Ein paar Auswertungen könnt ihr hier in diesem Artikel nachlesen.

Die Nutzung von digitalen Endgeräten, besonders Handys in der Schule und beim Lernen, ist ein kontroverses Thema, über das viel diskutiert wird. Doch was sagt eigentlich die Forschung? Laut der Universität Paderborn wirkt sich die bloße Anwesenheit des Handys, selbst im ausgeschalteten Zustand, schon negativ auf unsere Konzentration aus. Durch das Smartphone arbeiten wir langsamer und unkonzentrierter, so Prof. Dr. Sven Lindberg (Interview zur Studie: <https://www.uni-paderborn.de/nachricht/123972>). Bei ihrer Studie führten die Wissenschaftler:innen der Universität Paderborn Konzentrationstests mit Probanden zwischen 20 und 34 Jahren mit und ohne Handy im Raum durch. Im Vergleich zeigten die Probanden ohne Smartphone eine signifikant höhere Konzentrationsleistung als Probanden mit Smartphone. Die individuelle Ausprägung der gemessenen Handysucht der Probanden hatte aber überraschend keine nachweisbare Auswirkung auf den Konzentrationsabfall. Lindberg betont, dass es deshalb sinnvoll wäre, das Handy in einen anderen Raum zu legen, um konzentrierter arbeiten zu können.

Bei unserer Untersuchung haben wir mit separaten Umfragen für Lehrkräfte, Schüler:innen aus Sekundarstufe 1 (Klasse 5–9) und Sekundarstufe 2 (Klasse 10–12) und Eltern versucht, die Meinungen der unterschiedlichen Gruppen zu erfragen. Alle Umfragen fanden digital und anonym statt. Insgesamt hatten wir N=1824 Teilnehmende: n=843 Eltern, n=84 Lehrkräfte, n=661 Schüler:innen der Sek 1 und n=236 der Sek 2.

Über die Hälfte der Lehrkräfte (54%) stuft die Handynutzung als problematisch ein, während ein Drittel eine neutrale Haltung feststellt und die Minderheit (13%) sie für eher unproblematisch hält.

Zudem scheint für knapp über die Hälfte der Lehrkräfte die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit als das grundlegende Problem, das von der Handynutzung hervorgerufen wird. Außerdem ist festzustellen, dass fast drei Viertel der Lehrkräfte im Fall einer Regelverletzung der

Handyordnung nie oder selten zum Entzug des Handys greifen. Begründet wird das durch zu großen Aufwand. Eine klare Mehrheit (86 %) würde die Handyregeln konsequent durchsetzen, wenn das Kollegium geschlossen hinter den Vorgaben stehen würde.

In der Sekundarstufe 1 sind 24% der Schüler:innen der Meinung, dass sie während der Schulzeit über das Portal erreichbar sein müssen, während 68% in der Sekundarstufe 2 das so empfinden. 42% der Schüler:innen der Sek 1 und 55% in der Sek 2 sind der Meinung, dass ihr Handy ihnen Sicherheit bietet und ihnen ein gutes Gefühl gibt.



Hinsichtlich der Bereitschaft, sich an Regeln der Handynutzung zu halten, sind 77% der Schüler:innen der Sek 1 und 50% in der Sek 2 bereit, Konsequenzen zu akzeptieren. Zuletzt stört es 55% der Schüler:innen der Sek 1 und 61% in der Sek 2, wenn Mitschüler:innen während der Gespräche untereinander ihr Handy nutzen.



Bei den Eltern ließ sich ein großes Interesse an der Umfrage beobachten: Über 800 Elternteile nahmen an der Umfrage teil. Dabei schätzte die Mehrheit der Eltern (ca. 64%) die Bildschirmzeit ihrer Kinder auf zwei Stunden oder mehr. Zudem war auffällig, dass bei lediglich 15% der Elternteile das Handy des Kindes schon einmal eingesammelt wurde. In 50% der Fälle gab es ein Gespräch über die Handynutzung. In Bezug auf die Handyordnung war die von den Eltern mit 36% meistgewählte Option ein striktes Handyverbot für Klasse 5 bis 9 und eine erlaubte Nutzung für die MSS in bestimmten Räumen.

Am zweithäufigsten wurde mit ca. 26% die Option des vollständigen Handyverbots für alle Klassenstufen ausgewählt.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Umfragen wird nun eine Gruppe von Lehrer:innen eine neue Handyordnung an der Schule etablieren, die möglichst viele zufriedenstellen soll. Doch die so vielen unterschiedlichen Perspektiven auch innerhalb der Schüler- bzw Lehrer:innen erschweren diese Suche. Aber durch gute Zusammenarbeit aller Gruppen untereinander können wir für eine gute Schumatmosphäre auch mit Handys sorgen!

Die Intensivgruppe „Empirisches Forschen“

Kunst und Theater

■ Buchstabengestaltung für das Seniorenzentrum Jockel-Fuchs-Haus

Zu Beginn des Schuljahres kam eine Anfrage vom benachbarten Seniorenzentrum Jockel Fuchs, ob wir die neugebaute Begegnungsstätte – das „Babbelbüdsche“ – mit einem frischen Schriftzug einladend gestalten könnten.



SchülerInnen der Klassen 7b und 7d vor dem „Babbelbüdsche“

Gut, dass in der 7. Klasse Buchstabendesign und Farbwirkung auf dem Lehrplan stand: Die Klassen 7b und 7d unternahmen im Rahmen des BK-Unterrichts eine Exkursion in das Pflegeheim, in dem uns Frau Anette Kompa über die Örtlichkeit und die Bedürfnisse der Bewohner und Bewohnerinnen aufklärte.



Die SiebtklässlerInnen bei der Arbeit

Jetzt im Juni konnten wir die Aufgabe endlich vollenden. Vor Ort wurden die ausgewählten Designs von den Schülern und Schülerinnen durch die selbstgefertigten Spray-schablonen auf Platten aufgebracht, die die Haustechnik des Heimes in Kürze an das Babbelbüdsche anbringen wird.



Präsentation der fertigen Sprayschablonen

Vielen Dank an das Jockel-Fuchs-Haus für die interessante Aufgabe, die Bereitstellung des Materials und für das Eis am Schluss und an Herrn Badzura, der beide Exkursionen begleitet hat.

Sachi Beate Tschakert

■ Kunstausstellung „All eyes on Europe“ – Jugendliche zeigen ihre Sicht auf Europa



Eröffnungsfeier der Ausstellung „All eyes on Europe“ im Forum der Mainzer Volksbank



Besucher*innen vor den Collagen „Fenster für eine europäische Kathedrale“ des BK-LK MSS 10

Im Januar wurde im Kunstforum der Volksbank Darmstadt Mainz unsere große diesjährige Kunstausstellung eröffnet: Unter dem Titel „All eyes on Europe“ präsentierten Schüler*innen der Klassenstufen 5 bis 12 ihre ganz persönliche Sicht auf Europa. Die Ausstellung war so erfolgreich, dass sie anschließend ein zweites Mal im Foyer der Kreisverwaltung Mainz-Bingen in Ingelheim gezeigt wurde.

Die Jugendlichen setzten sich aus unterschiedlichsten Perspektiven mit dem Thema auseinander: Was bedeutet Europa für uns heute? Welche Chancen und Herausforderungen sehen wir? Die Antworten darauf waren ebenso vielfältig wie die künstlerischen Techniken, mit denen sie umgesetzt wurden. Von Bleistiftzeichnungen über Acrylbilder und Graffiti bis hin zu Collagen, Scherenschnitten und weiterbearbeiteten digital erstellten KI-Bildern war alles vertreten. Dabei entstanden Werke, die Visionen, Hoffnungen, aber auch Ängste und Kritik sichtbar machten.

Die beteiligten Schüler*innen dürfen sehr stolz auf die hohen Besucherzahlen und den lobenden Artikel der Allgemeinen Zeitung sein. Ein schöner Beleg dafür, dass Kunst nicht nur inspiriert, sondern auch zum Nachdenken anregt. Die Arbeiten werden demnächst auch auf der Homepage der Initiative Wheels for Europe zu sehen sein (www.wheels-for-europe.eu). Ein starkes Zeichen junger Stimmen in bewegten Zeiten: Alle Augen auf Europa – und auf eine kreative, demokratische Generation, die mitreden will.

Dr. Esther Richthammer

■ Erfolgreiche „Kleine Werkschau“ der Theater-AGs der Mittel- und Unterstufe

Am 4. Juni 2024 führten die Theater-AGs der Mittel- und Unterstufe im Unterhaus Mainz unter dem Programmtitel „Zwei Stücke, Ein Abend“ vor einem ausverkauften Saal und einem gespannten Publikum ihre Produktionen erstmalig vor. Diese hatten sie zuvor im Rahmen der AGs, die von Frau Quint und Frau Vogel geleitet werden, selbst geschrieben bzw. umgeschrieben und gemeinsam in Szene gesetzt.

Theater-AG der Unterstufe im Unterhaus



Die Theater-AG der Unterstufe widmete sich mit ihrer auf Erich Kästners „Konferenz der Tiere“ basierenden Produktion „Los geht's!“ dem sehr wichtigen und aktuellen Thema Umweltschutz und regte das Publikum an, sich über die aktuelle Lage Gedanken zu machen. In ihrem Stück verbünden sich die Tiere und Kinder aus aller Welt, um auf eigene Faust den Planeten und sein Klima zu schützen und ihn gemeinsam zu einem besseren Ort zu machen – denn die Erwachsenen nehmen sie nicht ernst und verschwenden mit ihren ergebnislosen Konferenzen nur wertvolle Zeit.

Theater-AG der Mittelstufe im Unterhaus





Die Theater-AG der Mittelstufe schrieb ein eigenes Stück mit dem Titel „Es war einmal ...“, in dem die drei berühmtesten Grimm'schen Stiefmütter befreundet sind: die Hexe aus Rapunzel, die böse Königin aus Schneewittchen und die böse Stiefmutter aus Aschenputtel. Auf satirische Weise befasst sich dieses Stück mit den Themen Schönheitswahn, Erziehung und Freundschaft.

Beide Stücke waren beim Publikum ein riesiger Erfolg! Die kreative Umsetzung und die unglaubliche Energie, mit der die Stücke aufgeführt wurden, begeisterte das gesamte Publikum, das – wie auch die Schauspieler auf der Bühne – großen Spaß an dem Abend hatte. Somit haben die Theater-AGs eindeutig bewiesen, dass Theater sehr vielfältig, spannend und lustig sein kann, aber vor allem großen Spaß macht, besonders wenn man selbst mitspielt.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Aufführungen!

Amanda Delcros, Leonard Halstenberg und Anya Zhu (alle MSS 10)

■ Kulturbeutel 2025

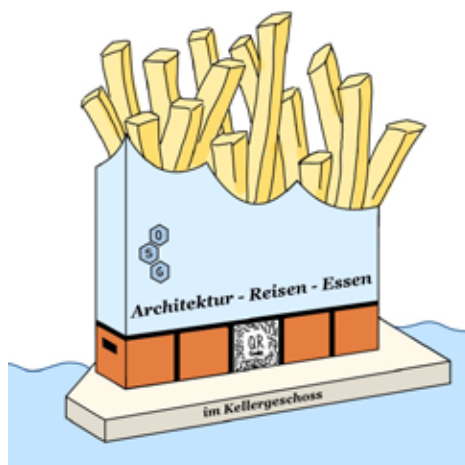
Das Wahlpflichtfach Kultur präsentiert sich

In diesem Jahr präsentierte der „Kulturbeutel“ am 12. Juni 2025 die Ergebnisse der Projekte der WPF-Kultur-Jahrgänge 8 und 9. Zahlreiche Werke zu den Themen „Architektur/Reisen“ (Jg. 8) und „Essen“ (Jg. 9) konnten an diesem Abend bestaunt werden.

Kulturbeutel

WPF-Kultur der Jahrgänge 8 & 9

12. Juni 2025 18 Uhr



Plakat zum Kulturbeutel 2025
(Luise Deforth – WPF-Kultur 9)

Im WPF 8 unter der Leitung von Maike Lang, Katrin Orben und Anette Quint wurden Turmmodelle gebaut, perspektivische Zeichnungen angefertigt, Szenen in verschiedenste Länder inszeniert, Reiseführer geschrieben, Postkarten gezeichnet, Szenenbilder entwickelt und Figuren in typischer Reisepose modelliert. Zum Abschluss des Jahres besuchten wir die architektonisch interessante Neue Synagoge in Mainz und bekamen dort eine Führung, um über das besondere Gotteshaus viel zu erfahren.



Turmmodelle und Postkarten (WPF-Kultur 8)



Reisestation USA (WPF-Kultur 8)



Reisestation Singapur (WPF-Kultur 8)

Der Kulturkurs des 9. Jahrgangs unter der Leitung von Bettina Hahn und Lisa Vogel verfasste und inszenierte Geschichten über eigene Essenserlebnisse. Menüfolgen wurden körperlich nachgestellt und im Anschluss künstlerisch bearbeitet.



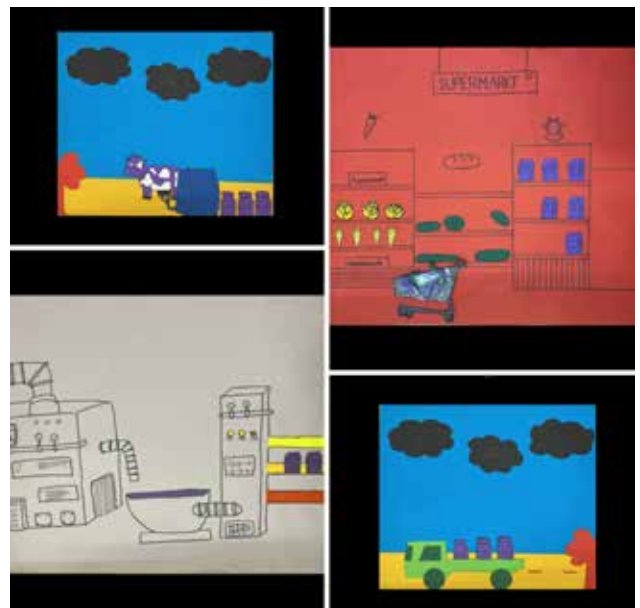
Quadriptychon zu „Massentierhaltung und deren Alternativen“ (Isabella Buoncuore, Matilda Giloth, Zinah Soubhie, Nathalie Eiden – WPF-Kultur 9)



Assemblage zu „gesund ungesund“
(Lily Weve, Emma Oberlack, Zoe Kühle – WPF Kultur 9)



„Geburtstagskuchen“ – Zeichnung mit Ölkreide auf Fotokopie mit Körpern (WPF-Kultur 9)



Stop-Motion-Film zu „Milchproduktion“
(Marieke Gerth, Kim Scheffler – WPF-Kultur 9)

Im Rahmen einer Recherche zu selbstgewählten Forschungsfragen entstanden Filme, Gemälde, ein Modell und eine Assemblage zu Themen wie beispielsweise Massentierhaltung, vom Küken zum Chicken McNuggets, gesund/ungesund in verschiedenen Ländern, Ernährungsformen, die Zusammensetzung von Lebensmitteln, Diäten und ihre Schattenseiten oder eigene Ernährungsgewohnheiten. Abschließend wurden Veranstaltungsplakate designt.

Bettina Hahn

■ Werkschau der DS-Kurse der MSS 11

„In meiner Zukunft ...?“ Ob du dir jetzt bunte Luftballons vorstellst, ein Märchenschloss mit Einhörnern oder ob einfach ganz ganz viele Fragezeichen in deinem Kopf schwirren... Das bleibt Dir überlassen! Doch was wird in meiner Zukunft passieren?

Unser DS-Kurs der MSS 11 hat sich unter der Leitung von Frau Quint mit diesen und noch vielen weiteren Fragen beschäftigt und ein Stück zum Thema inszeniert. Beim zweiten DS-Kurs der Jahrgangsstufe 11, welcher von Frau Klüver betreut wird, drehte sich alles um das Thema „Einfach Sport“. Wie weit darf Leistungsstress gehen? Wie bekomme ich Schule und Sport unter einen Hut? Werde ich meine Ziele erreichen? Dies und vieles mehr beschäftigten den Kurs.

Im Unterricht wurden die Szenen für die Stücke in Gruppen entwickelt, wobei wir auch selbst sehr kreativ werden und unseren Ideen freien Lauf lassen konnten. Die entstandenen Szenen wurden dann später zu einem Stück zusammengefügt. Dazu wurden die Szenen in einer passenden Reihenfolge angeordnet und miteinander verknüpft. Nach mehreren Wochen Vorbereitung im Unterricht stand zunächst die Generalprobe an. Hierbei haben beide Kurse noch einmal die letzten Feinheiten an ihren Stücken ausgefeilt.

Am 20.05.2025 war es dann so weit: Endlich konnten wir unser lang erprobtes Stück vorstellen. Zu unserer Werkschau im Unterhaus ist ein großes Publikum erschienen, darunter viele Eltern, Freunde und Bekannte. Beide Kurse konnten ihre Stücke sehr souverän vortragen und erzeugten beim Publikum Momente zum Lachen, aber auch zum Nachdenken. Nach dem Stück versammelten sich beide Kurse noch einmal, um gemeinsam den Erfolg zu feiern. Dabei wurde uns sogar noch ein Freigetränk vom Unterhaus spendiert.

Insgesamt war für uns die Arbeit an der Werkschau sowie die Vorstellung eine sehr bereichernde Erfahrung. Wir danken Frau Quint und Frau Klüver für ihren Einsatz und ihre tolle Unterstützung!

Amanda Delcros und Chiara Roll (beide MSS 11)

Werkschau „In meiner Zukunft ...?“





Werkschau „Einfach Sport“



Die SV berichtet

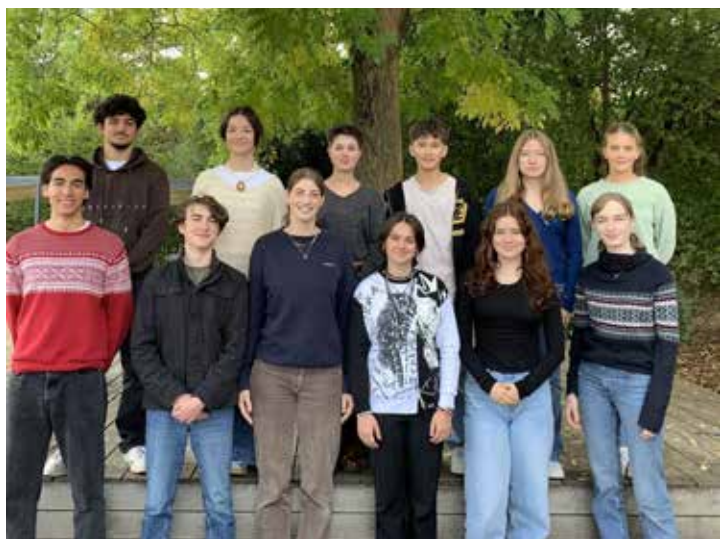
■ Rückblick auf das SV-Jahr 24/25

Auch dieses Jahr haben wir ein tolles SV-Jahr gehabt. Alles begann mit der SV Fahrt. Dort haben wir unser SV-Jahr geplant, Ausschüsse gefunden und erste Pläne geschmiedet.



TeilnehmerInnen der SV-Fahrt nach Winterburg

Der Ausschuss Akzeptanz hat darüber nachgedacht, wie man den Schulalltag auflockern könnte, und hat sein Yoga-Projekt begonnen. Die erste Veranstaltung, die geplant und umgesetzt wurde, war die Halloween-Party sowie der Nikolaus-Verkauf. Unser Ausschuss Medien sorgt für Internetpräsenz über Youtube, Instagram und WhatsApp. Außerdem wurden Plakate und Flyer gestaltet. Wir als SV haben zudem die Zukunftstage mit organisiert und unterstützt. Die Ergebnisse der Zukunftstage fließen in die SV-Arbeit mit ein.



Die Kern-SV

Auch unser Ausschuss Zukunft hat mit seinen Unterausschüssen „Unterricht, Mensa und Raumgestaltung“ viel geschafft. Der Ausschuss Mensa hat das Essenssystem in Kooperation mit der Mensa umgestellt und verbessert. Der Unterausschuss Raumgestaltung hat Differenzierungsräume umgestaltet und einen Tag zum Streichen der Klassenräume geplant. Der Ausschuss Unterricht hat Umfragen gestaltet und das Lehrer-Feedback verbessert. Bei der SV-Halbjahrestagung wurden die Ergebnisse präsentiert und unsere neuen Pläne mit Herrn Dr. Fritzinger, Frau Scholliers und Frau Arand-Jakobs besprochen.

Im zweiten Halbjahr hat die Kern-SV die Pläne angeschaut und mit den Ausschüssen konkret geplant. Beispielsweise gibt es weiterhin bekannte Projekte wie „Essen Verbindet“, den Valentinstag-Verkauf und die Abschlussveranstaltung der SV 2024/2025. Der Ausschuss Medien hat die SV-Webseite wieder zum Leben erweckt und neue Aktionen im zweiten Halbjahr angekündigt.

Als Abschluss tagten wir mit unseren Ausschüssen, den Lehrern und der Schulleitung. Es war ein sehr schönes und produktives SV-Jahr.

Marie Andress (7e)

Aus der Elternschaft

■ Pimp up your „Kids“-Classroom – Gemeinsam für schönere Klassenräume!

Liebe Eltern,
wir brauchen eure Unterstützung!

Im Rahmen der „Zukunftstage“ wurde immer wieder der Wunsch nach ansprechenderen Klassenräumen geäußert – und genau das möchten wir jetzt umsetzen.

Daraus entstand die Idee einer Eltern-Schüler-Aktion, die wir gemeinsam verwirklichen wollen. Zusammen mit der SV plant der SEB eine Streichwoche direkt nach den Ferien. Damit jede Klasse ihren neuen Look mitbestimmen kann, werden die Schüler der Klassen 6–9 vor den Ferien in den Klassenleiterstunden das bestehende Farbkonzept besprechen und ihre Farben auswählen.

Die Aktion läuft folgendermaßen ab: Organisiert von SV, Team „OSG 2030“, SEB und Klassenelternsprechern bilden wir Teams aus Eltern und Schülern jeder Klasse, die den eigenen Raum streichen. An den Nachmittagen der Streichwoche geht es los: Erst wird sorgfältig abgeklebt, dann gestrichen, und am dritten Tag kehren Möbel und Materialien zurück in die frisch gestalteten Räume. Die Farben stellt und finanziert die GWM, während Abklebematerial, Pinsel und Co. aus dem Fundus der Elternschaft kommen.

Sicherlich gibt es unter euch Experten und tatkräftige Helfer, die uns dabei unterstützen, den Kindern eine angenehme Lernatmosphäre für das kommende Schuljahr zu schaffen. Über die jeweiligen Klassenelternsprecher halten wir euch auf dem Laufenden und freuen uns darauf, das Projekt gemeinsam mit euch zu verwirklichen!

■ Das OSG auf dem Erdbeerfest

In diesem Jahr war das OSG wieder mit einem Stand auf dem Josef-Ludwig-Platz vertreten. Es wurden Flammkuchen mit verschiedenen Belägen, Erdbeerbowl, Erdbeer-Shake und auch frische Erdbeeren aus Drais zum Verkauf angeboten. Die Organisation und der Verkaufsbetrieb des Standes wurden von der jetzigen Klassenstufe 11 mit Unterstützung des SEB und Herrn Thomas übernommen.

Die Organisatoren aus der MSS 11 haben bereits im Vorfeld viel Arbeit und Zeit für die Organisation des Standes aufgewendet: Angefangen bei der Erstellung von Helfer- und Einkaufslisten, Aussuchen von Rezepten und Einkauf der Zutaten über das Besorgen von diversen Utensilien wie z. B. Stromverteiler, Kabel, Geschirr, Mixer, Kühlgeräte usw. bis hin zur Einteilung der Standdienste. Am Schluss hat sich die Arbeit gelohnt und bis auf ein paar Anfangsschwierigkeiten hat alles gut funktioniert.



Leider hat dieses Jahr das Wetter nicht mitgespielt und so war durch den Regen das Erdbeerfest nicht so gut besucht. Dank der guten Organisation des Teams sind zum Glück dennoch nicht viele Lebensmittel übriggeblieben. Trotz des mäßigen Wetters waren die Schülerinnen und Schüler der MSS 11 begeistert und motiviert am Stand vertreten, der bestens organisiert war, weil das Organisationsteam im Vorfeld bereits sehr gute Arbeit geleistet hatte. Die Klassenstufe 11 konnte sich über einen guten Gewinn für ihren Abiball freuen und trotz enormen Stresses für das Orga-Team hat die Aktion allen Spaß und Freude bereitet.

■ Schulelternbeirat und Förderverein – gemeinsam für unsere Schule

Seit vielen Jahren sind der Schulelternbeirat und der Förderverein zwei feste Institutionen am Otto-Schott-Gymnasium. Auch wenn sie unterschiedliche Aufgabenbereiche haben, verfolgen beide dasselbe Ziel: Die Schule in allem zu unterstützen, was den Schülerinnen und Schülern ein optimales Lernumfeld ermöglicht.

Aus diesem gemeinsamen Anliegen heraus haben wir beschlossen, dass künftig auch der Förderverein an dieser Stelle regelmäßig ausgewählte Projekte vorstellen wird, die dank Ihrer Unterstützung an der Schule umgesetzt werden konnten.

Jörg Belack und Katja Fleck (Sprecherteam des SEB)

■ Dank des Fördervereins

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Eltern,



Rubini Gueye, Vorsitzende
des Fördervereins am OSG

mein Name ist Rubini Gueye und ich bin seit dem Schuljahr 2024/25 die neue Vorsitzende des Fördervereins am Otto-Schott-Gymnasium.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Durch Ihre Beiträge ermöglichen Sie jedes Jahr zahlreiche Projekte an unserer Schule, die ohne Ihre Unterstützung – allein durch öffentliche Mittel – nicht realisierbar wären.

Künftig möchten wir Ihnen in regelmäßigen Abständen ausgewählte Projekte vorstellen, die durch Ihre Hilfe umgesetzt werden konnten. Hier einige Beispiele:

- Anschaffung von Regalen und Körben zur besseren Aufbewahrung und Ordnung der Fundsachen im Keller unserer Schule
- Unterstützung des Schulwettbewerbs „Jugend debattiert“, bei dem engagierte Schülerinnen und Schüler ihre Debattierfähigkeiten unter Beweis stellen
- Mitfinanzierung eines neuen Optimisten (Kinder-Segelboot) für die Segel-AG, der von unseren SchülerInnen auf den Namen „Malizia“ getauft wurde



Von unserem Förderverein und dem Wassersportverein Schierstein 1921 e.V. finanzierter Optimist „Malizia“

- Kostenübernahme für die Teilnahme unserer Schachmannschaft am Bundesfinale – ein großartiger Erfolg, den wir gemeinsam möglich gemacht haben
- Bereitstellung eines abschließbaren Schaukastens für unseren Schulsozialarbeiter zur besseren Information und Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern

Wir danken Ihnen für Ihre anhaltende Unterstützung und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte!

Rubini Gueye (Vorsitzende des Fördervereins)



FÖRDERVEREIN
OTTO-SCHOTT-GYMNASIUM
MAINZ-GONSENHEIM

Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz
Tel 06131/90 65 60, Fax 06131/90 65 615
E-Mail: info@osg-mainz.de
www.osg-mainz.de

Redaktion:

Dr. Frank Fritzinger
Dr. Rebecca Schmidt
Simone Staab

Ankündigung



Das Bandfestival am OSG
mit Nachwuchsbands aus der Region!
28.11.2025 / ab 17 Uhr

Mensa des Otto-Schott-Gymnasiums Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1, 55122 Mainz

Eintritt frei – für Essen und Getränke ist gesorgt!
Kontakt: festival@osg-mainz.de
Wir freuen uns auf Euch!



Termine 2025/2026

Bitte vormerken

04.07.2025	Sommerferienbeginn nach der 4. Stunde
15.08.2025	08:00 Uhr Nachprüfungen
18.08.2025	Erster Schultag nach den Sommerferien (Jg. 5 um 08:30 Uhr, Jg. 6-12 um 07:55 Uhr)
20.08.2025	19:00 Uhr Elternabend Jg. 7
21.08.2025	19:00 Uhr Elternabend Jg. 5
25.08.2025	Start des Ganztagschulbetriebs
26.08.2025	19:00 Uhr Elternabend Jg. 9
27.08.-29.08.2025	SV-Fahrt
28.08.2025	19:00 Uhr Elternabend Jg. 10
24.09.2025	19:30 Uhr Infoabend Grundschulen für hbf/is
30.09.2025	19:00 Uhr 2. Elternabend Jg. 5
03.10.2025	Tag der deutschen Einheit (unterrichtsfrei)
10.10.2025	Letzter Schultag vor den Herbstferien Letzter Termin für AG-Umwahlen und Kursumwahlen in der MSS 10
27.10.2025	Erster Schultag nach den Herbstferien
31.10.2025	19:11 Uhr Narrenschau im Haus der Füsiliere
14.11.2025	15:00-18:30 Uhr Tag der Information
28.11.2025	Band-Festival „Take the Stage“
12.12.2025	19:00 Uhr Adventskonzert in St. Petrus Canisius Mainz-Gonsenheim
19.12.2025	Zeugnisausgabe Jg. 12 Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien
08.01.2026	Erster Schultag nach den Weihnachtsferien
13.01.2026	19:00 Uhr Infoabend MSS Jg. 9
15.01.2026	19:00 Uhr Infoabend zur Orientierungsstufe G8GTS
17.01.2026	Auswahltag hbf/is
20.01.2026	19:00 Uhr Infoabend für MSS 10 zur Kursabwahl
21.01.-23.01.2026	Globale Tage MSS 10
26.01.2026	Zeugniskonferenzen (unterrichtsfrei) 09:00-15:00 Uhr Tag der Studien- und Berufsorientierung der MSS 11 und MSS 12
30.01.2026	Zeugnisausgabe in der 4. Stunde, danach unterrichtsfrei
02.02.-03.02.2026	Anmeldung neue 5. Klassen
06.02.2026	15:00-18:00 Uhr Elternsprechtage Ende Abwahl Grundkurse der MSS 10 für die MSS 11
10.02.2026	19:00 Uhr Infoabend WPF Jg. 7
12.02.2026	Ende der Kurswahl des Jg. 9 für die MSS 10
13.02.2026	Beweglicher Ferientag (unterrichtsfrei)
16.02.-17.02.2026	Fastnacht (unterrichtsfrei)
18.02.2026	Aschermittwoch (beweglicher Ferientag unterrichtsfrei)
16.03.-18.03.2026	Probenfahrt Musicfactory und ConcertBand
20.03.2026	19:00 Uhr Bläserkonzert
25.03.2026	Zeugnisausgabe MSS 12
27.03.2026	Letzter Schultag vor den Osterferien